



FRANKFURT *aktuell*

mit Regionalseiten **Bad Vilbel**, **Hochtaunuskreis** und **Main-Taunus-Kreis**



Wachwechsel

(Berichte auf Seite 4 und 6)



Wie kommen eigentlich die Adressaufkleber auf FRANKFURT aktuell?

Dafür sind, zumindest in Bad Vilbel, die vermutlich jüngsten Aktiven zuständig. An sechs Freitagen im Jahr fiebern sie Papas Feierabend aus einem ganz besonderen Grund entgegen: Das Erscheinen der neuen Ausgabe der Mitgliederzeitschrift steht bevor! Die Aufgabe ist klar, die Aufkleber und Exemplare werden gerecht verteilt, und dann geht's los (siehe Foto: Hanka (6. J.) und Tineke (5 J.), tief versunken in ihre Beschäftigung). Zum Schluss wird mit Papas Hilfe nach Stadtteilen sortiert.

Merke: Wer sich beim ADFC einbringen möchte, kann dafür nur schwerlich zu jung sein.

Christian Martens

Kinderräder Jugendräder		WINORA	Exklusiver Stützpunkt für:  ride a smile. <small>e Bikes by Winora</small>	Beratung Service Ersatzteile Zubehör Helme Bekleidung
Mountainbikes Rennräder Crossräder		HAIBIHE		
Trekkingräder Stadträder		STAIGER	 Waveboard "The Wave" Das Original von Ströbel Sporting	
		VICTORIA		
		CONTOURA		

www.FahrradWagner.de

Fahrradhaus Wagner **Woogstr. 21**
60431 Frankfurt-Ginnheim
Tel.: 069-95294844

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag:
9:00 - 12:00 & 15:00 - 18:30 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Samstag:
9:00 - 13:00 Uhr

Editorial

In einem Internet-Diskussionsforum des ADFC Hessen warf ein Teilnehmer die Frage auf, ob die gedruckte Papierversion eines Tourenprogramms heute noch notwendig sei. Es stecke enorm viel Arbeit in diesen Heften und es sei zu fragen, ob nicht doch die meisten Mitfahrer sich über Termine, Route, Ziel und Distanz der Tour im Internet informierten. „In Zeiten von Internet sollte es doch genügen, die Touren im Internet anzubieten. Sicher haben noch nicht alle Interessierten einen Internetanschluss, aber deren Zahl dürfte (...) vernachlässigbar gering sein. Die Erstellung eines Tourenprogramms macht verdammt viel Arbeit und der Nutzen steht – aus meiner Sicht – in keinem Verhältnis dazu.“ war da aus Groß-Gerau zu lesen.

Wir hatten in Frankfurt gerade über dieses Thema gesprochen

(und waren zu dem Schluss gekommen, dass Drucksachen weiterhin unverzichtbar seien), weshalb ich gespannt auf den weiteren Verlauf der Diskussion war. „...bin ich fest davon überzeugt, dass wir ohne ein Print-Medium nicht auskommen, trotz Internet, trotz Ankündigung in der Lokalpresse, trotz Ankündigung an einen definierten Email-Verteiler“ schreibt ein Offenbacher. Aus dem Lahn-Dill-Kreis war zu lesen: „... gerade unsere Fördermitglieder und auch einige Inserenten für unser Tourenprogrammheft fragen schon ständig nach, ob sie Anzeigen schalten können und wann das Programm erscheint. Auch die Mitglieder und Mitradler fragen schon wieder nach dem Tourenprogrammheft!“. Zum guten Schluss noch eine Meldung aus dem Kreis Offenbach: „... es wird auch heiß ersehnt. Nicht unbedingt von den

Machern des Programms, aber hauptsächlich von den eigenen Leuten: den Aktiven und ganz besonders den eigenen Tourenleitern. Das gedruckte Werk ist wichtig für das Seelenheil des Vereins, ist schöne Visitenkarte nach innen und nach außen und Ausdruck des Selbstverständnisses von Verein, Aktiven und Mitgliedern.“

Schöner kann man es kaum sagen. Mit der vorliegenden Ausgabe von Frankfurt aktuell wird die Visitenkarte unseres Vereins, das Tourenprogramm des ADFC Frankfurt, ausgeliefert. Die Macher lehnen sich erschöpft zurück und genießen den Augenblick, in dem ihnen das Heft aus der Hand gerissen wird, das bald 10.000 Mal in Frankfurt und Umgebung für den ADFC werben wird. Dafür, liebe Macher, herzlichen Dank an euch.

Peter für das Redaktionsteam

Römerberg (⇨ Seite 6)
befahrenen Wegen in den erer Tour werden wir ver- annenlernen. Je nach Wet- tr Einkehr in einer Gaststät- t.

12 - Gerbermühle (⇨ Seite 6)
dKunst und ADFC
Heusenstamm
kunde von der Renaissance i Schloss Offenbach zum En- amm mit Schloss, Kirche und i.bzw. Einkehr.
ir StadtLandKunst: 5,00 €, ADFC und StadtLandKunst st Anlheit

2012 - Höchst (⇨ Seite 6)
heinhessischen Hügelland jüten und Reben
k ist das Rheinheessische Hügell- jahreszeit ein weißes Blütenmeer lohnendes Ziel für eine Radtour. der S1 von Nied 09:19 Uhr nach ab Hauptwache 09:08 Uhr).
Start der Radtour in Hochheim. urch Mainz und Obstplantagen Mainz-Stärker. Anfangs steigt es älter stärker. Im gleichen Maße sblicke immer eindrucksvoller.
kurzen Picknick auf der Höhe geht h Essenheim und in das tief unten lische Setztal. Durch das Setztal e ein Radweg, dem wir bis Ingel- h. Von Ingelheim

Mittwoch, 25.04.2012
Start: 18.30 Uhr - Praunheim
Auf den Altkönig
siehe Seite 16

27.04.2012 - 29.04.2012
Start: 09.00 Uhr - Eisposhalle
Ins mittelalterliche Bidingen
Auf abgelegenen Wegen geht e heimer Ried zur Ronneburg und Bruchköbel zum Etappenziel (1. Bidingen, dem „50er-Jahre Museu- chen wir das „50er-Jahre Museu- Tag fahren wir entlang des Sees Düdelsheim, über Lindheim Mockstadt ins Niddatal, nach Ulfa, Villingen nach Lich (2.Ü). gibt es einige leichte Steigungen da Nidda und Lich schon am gelsbergs liegen. Wir folgen Kloster Arnburg, das wir besu- zenberg, Wölfersheim und S nach Bad Nauheim und Friedr- de. Rückfahrt per S-Bahn. Wi- gend auf ruhigen Wegen abse- 170 km, 500 Höhenmeter
Kosten 140,00 €, für ADFC-M (2 Ü/F im DZ, EZZ 30,00 € - Eintritt).
Anmeldung bis 01.04.
Michael Bunkenburg (069-525- michael@bunkenburg.name)

Samstag, 28.04.2012
Start: 14.00 Uhr - Römer-
Neubürger und Neugier
Schwung euc
Frankfurt ist fahrradfreundlic Stadt mit dem Rad entdec mall! Auf unserer Erkundn zu interessanten Orten und des alten und neuen Frankfr tive Wegeverbindungen. Lassen Sie sich zu einer rundfahrt einladen. Erläute - 3 Stunden plus



Vorstand:

Ingolf Biehusen, Heike Dirlner, Achim Isenberg, Peter Mertens, Wehrhart Otto, Egon Schewitz, Anne Wehr, Eckehard Wolf

Kassenwart: Helmut Lingat

ADFC Frankfurt am Main e.V. und Infoladen:

ADFC Frankfurt am Main
Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main
☎ 069/94 41 01 96
Fax: 069/94 41 01 93
www.ADFC-Frankfurt.de
kontakt@adfc-frankfurt.de

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:
17.15 - 19.00 Uhr
Samstag (März – Okt.):
11.00 - 13.00 Uhr

Kontoverbindung:

Frankfurter Volksbank, Frankfurt
Kto.-Nr. 77 111 948
BLZ 501 900 00

IBAN

DE64 5019 0000 6000 3602 93

BIC (SWIFT-CODE)

FFVBDEFF

Kontakte Arbeitsgruppen

Redaktion FRANKFURT aktuell:

Peter Sauer
Anzeigen: Michael Samstag
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

AG Kartographie & GPS:

Wolfgang Preisling
karten@adfc-frankfurt.de

AG Technik: Ralf Paul
technik@adfc-frankfurt.de

AG Touren: Johannes Wagner,
Michael Bunkenburg
touren@adfc-frankfurt.de

AG Verkehr: Verkehrspolitischer
Sprecher: Fritz Biel
verkehr@adfc-frankfurt.de

AG KlauNix: Alfred Linder
klaunix@adfc-frankfurt.de

AG Internet: Eckehard Wolf
www@adfc-frankfurt.de

AG Fotografie: Uwe Hofacker
uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de

AG Radlerfest: Wehrhart Otto
wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de

AG Radreisemarkt: Achim Isenberg
radreisemarkt@adfc-frankfurt.de

Infoladengruppe: Gisela Schill
infoladen@adfc-frankfurt.de

Stadtteilgruppen:

Nordwest: Petra Honermann

West: Helmut Lingat

E-mail, Telefon, Fax

Fritz Biel

fritzbiel@adfc-frankfurt.de
☎ 069/52 95 74
Fax 069/95 29 73 53

Ingolf Biehusen

ingolf.biehusen@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 65 47

Michael Bunkenburg
michael.bunkenburg@
adfc-frankfurt.de
☎ 069/52 52 61

Heike Dirlner

heike.dirlner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/90 54 51 24

Bertram Giebeler

bertram.giebeler@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Uwe Hofacker

uwe.hofacker@adfc-frankfurt.de
☎ 069/57 00 97 18

Petra Honermann

☎ 069/51 68 26

Achim Isenberg

achim.isenberg@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 11 64 90

Jürgen Johann

juergen.johann@adfc-frankfurt.de
☎ 069/76 29 28

Alfred Linder

alfred.linder@adfc-frankfurt.de
☎ 0176/29 37 87 14

Helmut Lingat

helmut.lingat@adfc-frankfurt.de
☎ 069/37 00 23 02
Fax 0 32 22/34 90 126
Mobil 0171/47 07 629

Peter Mertens

peter.mertens@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 02/73 39 71

Wehrhart Otto

wehrhart.otto@adfc-frankfurt.de
☎ 0 69/95 05 61 29

Ralf Paul ☎ 069/49 40 928

Wolfgang Preisling

wolfgang.preisling@adfc-frankfurt.de
☎ 0 61 92/9 517 617

Michael Samstag

michael.samstag@adfc-frankfurt.de
☎ 069/61 87 33
Fax 069/61 72 44

Peter Sauer

peter.sauer@adfc-frankfurt.de
☎ 069/46 59 06

Egon Schewitz

egon.schewitz@adfc-frankfurt.de
☎ 069/200 45

Gisela Schill ☎ 069/670 11 14

Johannes Wagner

johannes.wagner@adfc-frankfurt.de
☎ 069/47 77 27

Anne Wehr

anne.wehr@adfc-frankfurt.de
☎ 069/59 11 97

Eckehard Wolf

eckehard.wolf@adfc-frankfurt.de
☎ 069/95 78 00 92
Fax 069/95 78 00 93



Fritz Biel, seit 21 Jahren verkehrspolitischer Sprecher des ADFC Frankfurt und seit 12 Jahren professioneller Radverkehrsberater, beendet diese Tätigkeiten zum 31. März 2012 – aus privaten Gründen, im Alter von 63 Jahren.

Mit pathetischen Formulierungen soll man sparsam um

Eine Ära geht

Als Fritz Biel, Ur-Frankfurter und bis in die 80-er Jahre begeisterter Motorradfahrer, 1990 in den ADFC eintrat, hatte sich Frankfurt in den Jahrzehnten davor redlich Mühe gegeben, für Radfahrer so unattraktiv wie irgend möglich zu erscheinen. Die höchste Pendlerquote aller Großstädte der Republik, Dauerbaustellen, eine bewusste Amerikanisierung des Stadtbilds, ein deutschlandweit verbreitetes Gesamtimage von purer Hektik bis zur Lebensfeindlichkeit. Kaum jemand aus Münster oder Freiburg wäre damals auf die Idee gekommen, dass man in Frankfurt auf dem Rad überleben würde.

Was dann in den zwei Jahrzehnten von 1990 bis heute in puncto Radverkehr in Frankfurt passierte, gehört zu den erstaunlichsten Erfolgsgeschichten des ADFC und der Radverkehrsplanung in Deutschland. Frankfurt steht heute kurz vor einem Modal Split-Radverkehrsanteil von 15%. Die Fahrradförderung ist weitgehend partei-

übergreifend als politisches Ziel anerkannt. Fortschritte der Verkehrsplanung und Verkehrsordnung wie etwa Einbahnstraßenöffnung, Aufstellbereiche an Ampeln und Schutzstreifen werden in Frankfurt konsequenter umgesetzt als in vielen anderen Städten. Radler sind überall und zu jeder Jahreszeit sichtbar im Straßenraum präsent.

An diesem Veränderungsprozess einer der größten und wichtigsten Städte unseres Landes hatte Fritz Biel einen maßgeblichen Anteil. Es gelang ihm, die Interessenvertretung der Radler aus dem Winkel der öko-alternativ-grünen Klientelpolitik herauszuholen und auf das Niveau eines ernsthaften Anliegens aller demokratischen Parteien zu heben.

Natürlich gibt es da nach wie vor Anfeindungen und Rückschläge, je nach Partei in unterschiedlicher Intensität, aber insgesamt ist unser Anliegen heute nicht von der Protektion einer Partei oder einer bestimmten Parteienkonstellation abhängig. So konnten wir sowohl

Der Nachfolger ist schon

Bertram Giebeler läuft sich schon seit Ende 2011 warm, er begleitet Fritz Biel zu Gremiensitzungen der Stadt, besucht die Verkehrs-AG des ADFC Frankfurt und arbeitet sich in die Materie ein. So ganz fremd ist ihm diese nicht, schließlich hatte der Kreisvorstand einen Grund, ihn für die Nachfolge von Fritz Biel auszuwählen.

Bertram ist 55 Jahre alt, verheiratet, stammt aus Ostwestfalen und lebt seit dem Studienbeginn 1975 in Frankfurt. Bis 2009 arbeitete er als Medienkaufmann für einen Frankfurter Fachmedienverlag, seit 2010 ist er selbständig als Medien- und Messeberater. Nach ersten Aktivitäten als Touren-

leiter arbeitete er ab 1996 im Kreisvorstand des ADFC Frankfurt mit, wurde 2003 in den Landesvorstand Hessen und schließlich 2006 in den ADFC-Bundesvorstand gewählt, dem er heute ehrenamtlich als stellvertretender Bundesvorsitzender angehört, mit dem Schwerpunktthema Fahrradtourismus.

In dieser Funktion verhandelt er mit zwei Bundesministerien und diversen Verbänden über radtouristische Projekte des ADFC. Er befasst sich mit „Bett+Bike“ und mit den ADFC-Kartenserien, präsentiert jährlich auf der weltgrößten Touristikmesse ITB die „ADFC-Radreiseanalyse“ und kümmert sich um zentrale Messeauftritte

gehen. In diesem Fall aber ist es angebracht zu sagen:

zu Ende!

unter rot-grün bis 1997, in einer „Hängepartie“ im Magistrat bis 2001, unter wechselnden und manchmal „linken Mehrheiten“ bis 2006 als auch unter der derzeitigen Konstellation schwarz-grün die Agenda Radverkehrsförderung vorantreiben.

Um dieses Maß an politischer Anerkennung zu erreichen, hat sich Fritz auf ein hochprofessionelles Niveau hochgearbeitet. Das ermöglicht es ihm, auf Augenhöhe mit Dezernenten des Magistrats und mit Amtsleitern der Stadtverwaltung auch komplizierte Detailfragen von Bauplanung, Finanzierung, Verwaltung, Recht und Politik zu verhandeln. Er arbeitet dabei auf einer konzeptionellen Grundlage – ein Netz verkehrsarmer Radrouten und sicherer Radverkehrseinrichtungen an Hauptstraßen – und initiiert die politische Willensbildung in die Richtung, die dann für die Verwaltung Vorgabe ist.

Fritz ist dabei keineswegs „everybodys darling“; er ist, wo nötig, energisch und fordernd, manchmal geht er Leuten auch auf die Ner-

ven, aber mit Nettigkeit allein käme er nicht voran angesichts langjährig etablierter und in der Verwaltung fest verankerter Machtblöcke für Automobil und ÖPNV. Deren Interessen werden bei Planungsprozessen von vornherein und selbstverständlich berücksichtigt – beim Fahrrad müssen wir dort erst hinkommen. Kompetenz und Hartnäckigkeit sind da gefragt.

Wer im Frankfurter ADFC in den letzten Jahren aktiv war, müsste Fritz kennen – persönlich oder aus der Presse, mindestens aber als Teilnehmer/in unserer Weihnachtsfeiern, denn Fritz sorgt dort seit Jahren für den Diavortrag zum Jahresrückblick. Er wird sich ab April erlauben können, mit seinem Peledec einfach nur so, aus bloßem Spaß, durch Frankfurt zu fahren. An vielen Stellen, dort wo eine vernünftige Radverkehrsregelung existiert, wird er dann lächeln und leise zu sich sagen können: „Das war ich“.

In solche Fußstapfen zu treten ist nicht einfach, aber:

trainiert

des ADFC wie auf der EuroBike oder den VeloCity-Konferenzen.

Bertram hat seinen lokalen Bezug zum ADFC Frankfurt nie gekappt. Er ist jedes Jahr als Tourenleiter und als Berater des Kreisverbands für seine Medien und Veranstaltungen aktiv, außerdem hat er auf den Radreisemärkten der letzten 15 Jahre eine dreistellige Zahl an Mitgliedern für den ADFC geworben – manche kennen ihn von dort als „Mann mit der Kochmütze“.

Bertram hatte, ähnlich wie der Ex-Außenminister aus Frankfurt, als Student die Taxischeinprüfung bestanden, dann aber doch beruflich einen anderen Weg gewählt. Eine besondere Beziehung hat er auch zum öffentlichen Nahverkehr,

denn er arbeitete jahrelang im Studentenjob als Schaffner auf dem „Ebbelwei-Express“. Seine Ortskenntnis war schon zu seiner Zeit im Kreisvorstand wichtig, er war damals Hauptansprechpartner von Fritz Biel in verkehrspolitischen Fragen.

Die Kombination von politischer Erfahrung und genauer Kenntnis der lokalen Gegebenheiten ist für den Kreisvorstand ausschlaggebend, Bertram Giebeler zum neuen verkehrspolitischen Sprecher des ADFC Frankfurt und zum Radverkehrsberater für die Stadt Frankfurt auszuwählen.

*Der Vorstand des
ADFC Frankfurt am Main e.V. /
Redaktionsteam Frankfurt aktuell*



Die Nachfolge übernimmt
Bertram Giebeler,
stellvertretender ADFC-
Bundesvorsitzender
und langjähriger
Frankfurter ADFC-Aktiver.

Fotos: (ps)



Mobil in Klau Paris: Tina und Fritz beim Faschingsumzug in Heddernheim
Foto: Eckki Wolf

Neue Aufgabe

Der engere Kreis weiß es schon länger, viele wissen es seit der letzten Weihnachtsfeier, aber für die meisten kommt die Nachricht wohl überraschend: Ich höre auf. Sicher, mit 63 Jahren ist es nicht ungewöhnlich, über ein Ende der beruflichen Tätigkeit nachzudenken und in zwei Jahren wäre es sowieso Zeit gewesen für die Rente. Warum also jetzt?

Die Gründe sind rein privater Natur. Als ich vor 11 Jahren meine jetzige Lebensgefährtin Tina Klingberg kennenlernte, wusste sie schon seit einigen Jahren, dass sie an Multipler Sklerose erkrankt war. Wir hatten uns im Fachausschuss Radverkehr getroffen, wohin sie geschickt worden war, um sich das Rüstzeug für ihre frisch angetretene ABM-Stelle beim ADFC Bremen anzueignen.

Damals waren die Folgen der Krankheit noch überschaubar. Sie konnte noch laufen, fuhr Fahrrad und ihr neuer Job machte ihr viel Spaß. 2003 kam dann der erste schwere Einschnitt. Laufen ging fortan nur noch mit Gehhilfen. Wir hatten uns inzwischen zusammengetan und ich führte fortan das

eher anstrengende Leben eines Fernpendlers. Tina war vom ADFC zum Bremer Umweltsenator gewechselt und koordinierte dort sehr erfolgreich ein europaweites EU-Projekt zum Carsharing. Die vielen Reisen, die damit verbunden waren, fielen ihr zunehmend schwer. Das galt auch für die Balance auf zwei Rädern und so kauften wir 2005 ein Anthrotech-Liegedreirad, das ich mit Elektromotor nachrüsten ließ. Damit schaffte sie noch drei Jahre den Weg zur Arbeit, aber die selbständige Bewältigung des Alltags wurde immer schwieriger. Dazu gehörte auch die Überwindung der Treppen zu ihrer hübschen Dachwohnung in einem typischen Bremer Reihnhaus bei Freunden, die ihr eine große Hilfe waren, wenn ich in Frankfurt war. 2008 kam der nächste Rückschlag. Tina musste in den Rollstuhl und zog um in eine barrierefreie Wohnung mit Aufzug. Schon damals war klar, dass es so trotz des Einsatzes eines ambulanten Pflegedienstes auf Dauer nicht weiter gehen würde. Eigentlich war vorgesehen, dass ich nach dem Ende meiner Berufstätigkeit nach Bremen ziehen sollte,

aber die Krankheit war schneller. Der Alltag in Bremen war für Tina schon 2010 trotz aller Unterstützung von Freunden nur noch mit größter Mühe zu schaffen.

So beschlossen wir Anfang 2011, dass Tina zu mir nach Frankfurt zieht. Eine Erdgeschosswohnung für sie war vorhanden. Den notwendigen rollstuhlgerechten Umbau hätte ich natürlich gerne noch vorher erledigt, aber das Fortschreiten der Krankheit ließ keinen Spielraum. Zum Schluss ging alles ganz schnell. Anfang Mai mietete ich ein Auto, wir luden die nötigsten Gerätschaften ein und machten uns auf den Weg in die neue Heimat. Der Rest kam in einem großartigen Hilfeinsatz von Bremer und Frankfurter Freunden nach.

Seit Juli letzten Jahres habe ich nun auch offiziell die Pflege von Tina übernommen und mache täglich die Erfahrung, wie schwer es ist, diese mit den Anforderungen des Berufs in Einklang zu bringen. Ich werde deshalb meine Tätigkeit für den ADFC Ende März beenden.

Ich danke allen, insbesondere dem Vorstand des ADFC Frankfurt, für das Verständnis, das sie mir in meiner schwierigen Situation entgegen gebracht haben.

Ich bitte alle um Nachsicht, die in letzter Zeit vergeblich auf eine Antwort von mir gewartet haben. Es ist doch einiges liegen geblieben.

Ich gehe dem ADFC nicht verloren, allein schon deshalb, weil ich bei der Bewältigung unserer Alltagsmobilität (siehe Foto) die Erfahrung mache, dass es trotz aller Fortschritte bei der Infrastruktur in Frankfurt aus der besonderen Perspektive eines Rollstuhldreirades noch sehr viel Verbesserungsbedarf gibt.

Meinem Nachfolger Bertram Giebeler wünsche ich viel Erfolg bei der weiteren Beackerung des Feldes, das ich in den vergangenen zwei Jahrzehnten gemeinsam mit anderen bestellt habe. Er wird es wohl leichter haben als ich bei meinem Start Anfang der 90er-Jahre, denn er kann nicht nur auf dem Erreichten aufbauen, sondern hat mit dem Radfahrbüro der Stadt auch hoch qualifizierte und motivierte Mitstreiter auf dem weiteren Weg zur Fahrradstadt Frankfurt.

Das ist jedenfalls die Meinung von
Fritz Biel

Kein Raum

Mitgliederversammlung 2012 des



Irgend etwas war schief gelaufen bei der Buchung des Clubraums 2 im Bürgerhaus Bornheim. 50 interessierte ADFC-Mitglieder kamen zur Hauptversammlung ins Bürgerhaus – und standen vor verschlossenen Türen.

Verschlossen nur für den ADFC, offen jedoch für eine Kinderfaschingsveranstaltung. Es war „Weiberfastnacht“, das Bürgerhaus ächzte unter Fastnachtsfeiern, der ADFC ging leer aus. Vorerst. Bis Bertram Giebeler und Achim Isenberg mit Hilfe des Hausmeisters in einem kleinen Räumchen im 1. Stock auf den „Verein deutscher Studenten“ stießen. Dieser Verein bestand aus einigen (offensichtlich ehemaligen) Studenten im Rentenalter. Nach gutem Zureden



ist zu klein

s ADFC Frankfurt am Main



und der Zusicherung, man werde ihnen im Restaurant des Bürgerhauses eine warme Mahlzeit und ein Bier spendieren, waren die Studenten bereit, dem ADFC „ihren“ Raum zu überlassen und an den Gasthaustisch zu wechseln. Damit wurde die satzungsgemäße Durchführung der Mitgliederversammlung 2012 des ADFC Frankfurt am Main e.V. (in arg beengten Verhältnissen) ermöglicht. Die Restaurantrechnung in Höhe von knapp 60 Euro ist inzwischen längst beim Kassenswart eingegangen. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zu der Unbill, die eine Absage und anschließende Neuorganisation der Versammlung mit sich gebracht hätte.

Leicht verspätet ging's los, doch Sitzungsleiter Johannes Wagner

Die satzungsgemäße Mitgliederversammlung 2012 des ADFC Frankfurt am Main e.V. fand in arg beengten Verhältnissen statt

Fotos: (ps)

sorgte für einen zügigen Ablauf. Formalien wurden schnell abgehandelt. Anne Wehr erstattete den Tätigkeitsbericht des Vorstands. Daran war zu erkennen, dass der Kreisverband Frankfurt weiter auf einem guten Weg ist. Die Mitgliederzahl ist von Januar 2011 bis Januar 2012 auf 2.283 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 2,84%. Mit dem Radsporthaus Kriegelstein und Main Velo aus Harheim hat der Frankfurter ADFC zwei neue Fördermitglieder gewinnen können. Das gab Mut zu größeren Anschaffungen: neu ist ein

Infozelt mit ADFC-Logo, neu sind 100 Warnwesten mit unserem Logo, neu ist auch ein Laptop für den Radverkehrsberater. Dank des engagierten Kassenswarts Helmut Lingat steht der Verein trotz dieser Anschaffungen finanziell recht gut da, daher erfolgte die Entlastung von Kassierer und Vorstand mit breiter Zustimmung.

Im Verein sind 12 Arbeitsgruppen aktiv, wovon die Touren-AG eindeutig die größte ist. Ungefähr 70 Tourenleiter boten 247 Touren an, von denen nur neun wegen miserablen Wetters ausfallen mussten. 4.176 Mitfahrer (nicht gezählt sind dabei 3.000 Teilnehmer der Bike-Night) haben im vergangenen Jahr 234.000 km (!) zurückgelegt.

Doch auch andere Aktionen waren erfolgreich. Der RadReise-Markt schloss mit Rekordbeteiligung ab, 2.000 Besucher fanden den Weg ins Bürgerhaus Bornheim. 5.000 Radler aus der Region feierten beim Radlerfest am Alten Flugplatz Bonames. Und darüber hinaus erreichte der ADFC mit seinen Infoständen weitere Interessierte bei z. B. FIT, Mobilitätstag Oberursel, GrünGürtel-Aktionstag, Vereinsringfest, Museumsuferfest, Mobilitätswoche, Rotlintstraßenfest, Siemens Gesundheitstag und vielen mehr.

Eine ähnliche Anzahl an Terminen und „Locations“ konnte die Codier-AG vorweisen, die selbst beim Deutschen Wetterdienst oder in Idstein Rahmen codierte.

Und was gibt's Neues? Natürlich unser Internetauftritt, der sich in ständiger Verbesserung befindet. Oder die Medienpartnerschaft mit Frankfurter Rundschau und Journal Frankfurt zu RadReiseMarkt (mehr auf Seite 8) und Radlerfest. Oder das gewaltige Medienecho zur Bike-Night, in dessen Folge sich eine Arbeitsgruppe „bike-night“ gegründet hat. Hier arbeiten Landesverband und Umland zusammen an der Vorbereitung dieser Großevents.

Die Stadtteilgruppe West ist wiederbelebt worden, neue Touren werden angeboten (z.B. neben ZEWA – zieht euch warm an – nun auch ZEWA-Soft), diverse Kooperationen mit dem Landesverband versprechen Kosten- und Ressourcenschonung (gemeinsame Nutzung eines Internet-Server, Organisati-

on der bike-night, Buchhaltung, gemeinsame Infostände geplant). Nicht zuletzt sei die Großaufräumaktion im Infoladen erwähnt, die um die Jahreswende herum stattfand.

Fritz Biel gab dieses Mal einen etwas anderen Bericht zur verkehrspolitischen Arbeit ab. Er ließ die letzten 20 Jahre seiner Arbeit Revue passieren. So lange war er



Dank an Fritz Biel: Anne Wehr überreicht ein kleines Präsent des ADFC Frankfurt.

verkehrspolitischer Sprecher des ADFC in Frankfurt am Main. Er hat in dieser Zeit maßgeblich zur Verbesserung der Situation für die Radfahrer in Frankfurt beigetragen (Stichworte: Fahrradrouten, Einbahnstraßenregelung, Zunahme Radverkehr).

Anne Wehr bedankte sich bei Fritz Biel im Namen des ganzen Frankfurter ADFC für die sehr wichtige Arbeit für den Verein. Fritz Biel ist zu verdanken, dass der ADFC in der Öffentlichkeit (Presse) und bei der Stadt Frankfurt (Parteien und Ämter) kompetent wahrgenommen wird. Grund der besonderen Würdigung war, dass Fritz zum 31. März seine Arbeit beendet (siehe dazu Seite 6).

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Anne Wehr, Ecki Wolf, Peter Mertens und Wehrhart Otto stellten sich erneut zur Wahl. Zusätzlich kandidierten Achim Isenberg, Ingolf Biehusen, Heike Dirlner und Egon Schewitz. Alle Kandidaten wurden von der Versammlung bestätigt. Damit sind mal wieder alle Posten des Vorstands besetzt.

Das Protokoll ist wie immer in Infoladen einsehbar.

*Michael Bunkenburg
und Peter Sauer*



Mehr Arbeit, mehr Köpfe: der neue Vorstand des ADFC Frankfurt (hier ohne Heike Dirlner). Von links Egon Schewitz, Peter Mertens, Wehrhart Otto, Ecki Wolf, Ingolf Biehusen, Anne Wehr, Helmut Lingat, Achim Isenberg



RADREISEMARKT

**RadReiseMarkt des ADFC Frankfurt
Sonntag, 18.3.2012 von 11 – 17 Uhr**

Saalbau Bürgerhaus Bornheim
Arnsburger Straße 24, 60385 Frankfurt am Main
Eintritt: 2 Euro

**Eröffnungsveranstaltung und Dia-Schau,
Samstag, 17.3.2012, 19.30 Uhr**

Saalbau Bürgerhaus Bornheim.
Weltumradler Klaus Kuras erzählt von seiner Tour
zum Nordkap: „Von Frankfurt zu den Rentieren“
Eintritt: 3 Euro

Unsere Partner:

Rheinland-Pfalz
Tourismus GmbH

Frankfurter Rundschau
Die ganze Region in einer Zeitung.

journal
FRANKFURT

Volles Programm mit vielen Neuheiten

16. RadReiseMarkt des ADFC am 18. März

Zum Auftakt der Saison wartet der RadReiseMarkt mit einigen Neuheiten auf: einem Gastland, einem Schirmherrn und einem Geheimtipp. Dazu gibt es das volle Programm, das die wohl wieder 2.000 Besucher auch diesmal erwarten dürfen: Tourismusregionen und Anbieter von geführten Radreisen werben für sommerliche Touren, beim ADFC gibt es Infos und Tipps und Codierung, Dia-Vorträge entführen in ferne Länder.

Die Aussteller. An 40 Ständen gibt es viele Informationen, Karten und Prospekte zu den beliebten und noch zu entdeckenden Radreise-Regionen. Aus deutschen Ländern sind neben den Klassikern Franken, Vogelsberg und Saar noch nicht so bekannte Radler-Reviere vertreten, von Ostfriesland bis MeckPomm, von der Eifel bis zur Lausitz. Auch das Ausland hat den Weg nach Frankfurt gefunden. Niederlande, Belgien, Frankreich, Italien und Luxemburg gleich doppelt. Zudem sind Spezial-Räder und solides Zubehör zu besichtigen, Radrouten am Computer zu planen und alle Radkarten beim ADFC zu kaufen.

Das Gastland. Der Frankfurter ADFC hat erstmals ein Gastland zu einer umfassenden Präsentation seiner Angebote für Radler eingeladen. Die Premiere gestaltet unser Nachbarland Rheinland-Pfalz – „wo aus Radfahrern Helden werden.“ Mit diesem Slogan sollen sportliche und abenteuerlustige Radler angesprochen werden, die gern auch ein paar Höhenmeter schrubben in Westerwald, Hunsrück und Eifel. Dort gibt es

spezielle Tracks für Mountain-Bikes und Rennräder. Neben Helden werden auch Genussradler angesprochen, die an Rhein und Mosel, Nahe und Ahr Landschaft, Kultur und Gastfreundschaft zu schätzen wissen. Rheinland-Pfalz hat ein bestens ausgeschildertes Radwegenetz von 7.000 Kilometer Länge, gute Bahnverbindungen und an den Wochenenden auch Radler-Busse, falls die Helden mal müde werden.

Das Glückslos. Am Stand des Gastlandes wird eine Radtour für zwei Personen ausgelost, die sich auf Rheinland-Pfalz freuen dürfen.

Der Geheimtipp. Endlich gibt es wieder eine topografische Karte der ganzen Region. Ideal für die Tourenplanung zwischen Rheinhessen und Wetterau, Lahntal und der Bergstraße. Erstmals zu haben und auch noch kostenlos am Stand des Regionalverbandes Frankfurt



Zwei Blicke ins Gastland Rheinland-Pfalz: Burg Cochem und Moselradweg für touristische Touren, aber auch Eifel, Westerwald oder Hunsrück für sportliche Herausforderungen

Foto: Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH

RheinMain auf dem RadReise-Markt. Da sind nicht nur alle aus- geschilderten Radtouren einge- zeichnet, sondern auch die Land- schaft mit ihren Höhen und Tiefen. Zuletzt erschien diese Karte 1996! Mein gutes altes Stück hat – drei- mal geklebt – die Jahre überlebt und darf nun in Ruhestand.

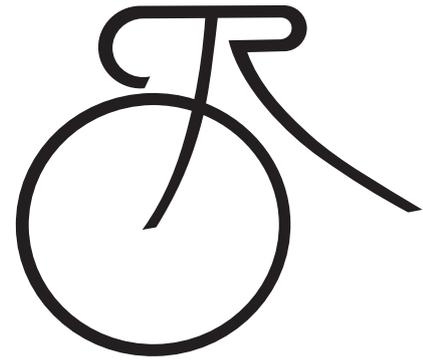
Das Tourenprogramm. Wieder haben die Tourenleiter des ADFC Frankfurt ein vielseitiges Pro- gramm von rund 250 Touren auf die Beine gestellt. Neben den klassischen Routen in Stadt und Region sind etliche neue dabei und jetzt sogar ein paar Touren für Rennräder. Das dicke Heft er- scheint druckfrisch zum RadReise- Markt.

Der Schirmherr. Mit Stadtrat Markus Frank hat der RadReise- Markt erstmals einen Schirmherrn gewinnen können. Er verantwortet im Magistrat die Dezernate Sport und Touristik. Stadtrat Frank wird gegen 12.30 Uhr zu einem Messe- rundgang erwartet. Die Einladung

an Frank ist mit der Erwartung ver- bunden, dass sein Schirm eine sonnige Radler-Saison garantiert.

Das Rahmenprogramm. Bereits am Vorabend, Samstag, 17.3., 19.30 Uhr, erzählt Weltumradler Klaus Kurras von seiner Radtour zum Nordkap. „Von Frankfurt zu den Rentieren“ heißt seine Dia- Schau, die ihn über Dänemark, Schweden, Finnland und Russland nach Norwegen führt. Am Sonntag gibt es neben der Messe stündlich Berichte von schönen Radtouren. Auch die Fahrrad-Technik kommt mit Vorträgen zur GPS-Navigation und zur Mobilität mit Pedelecs nicht zu kurz – und unsere AG Tech- nik fräst den ganzen Tag sehr vor- sichtig einen Code in die Rahmen, damit die Räder gegen Diebstahl gesichert sind.

Die Partner. Der ADFC Frankfurt bedankt sich bei unseren Medien- Partnern Frankfurter Rundschau und Journal Frankfurt und dem Gastland Rheinland-Pfalz für die Unterstützung. *Wehrhart Otto*



radschlag

Radschlag GmbH	Di. 11.00 – 19.00
Hallgartenstraße 56	Mi. 11.00 – 19.00
60389 Frankfurt am Main	Do. 12.00 – 20.00
Tel. 069 / 45 20 64	Fr. 11.00 – 19.00
Fax 069 / 45 32 84	Sa. 10.00 – 16.00
	Montag Ruhetag

www.radschlag.de
info@radschlag.de

DIE AUSSTELLER

Touren- und Sonderräder

Gnewikow & Fülberth Radsport GmbH, Frankfurt

Radreisen

Theda Tours
 Girolibero, Vicenza (Ita)
 velosophie sàrl, Luxembourg
 RAD-tours
 Soli-Touren Radreisen
 Mecklenburger-Fahrradtouristik
 France Ecotours
 Bender Busradeln
 Die Landpartie Radeln und Reise GmbH, Oldenburg
 Actieve Vaarakanties, HB Harlingen (NL)
 West Canada Bike Tours

Touristik-Regionen

Liebliches Taubertal
 Ostfrieslands Mitte
 Tourist-Info-Stadt Kitzingen
 Radpool Weser-Diemel
 Fremdenverkehrsverein Gotha
 Tourismusverband Spessart- Mainland
 Touristenagentour Ostbelgien
 Rhön Marketing GbR

Neuerburger Land, Südeifel
 Region Vogelsberg Touristik
 Werratal Touristik e.V.
 Main-Kinzig-Kreis
 Touristenverband Niederlausitz
 Ohmbachsee/Glantal
 Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH
 Regionalverband FrankfurtRheinMain
 Ems- u. Wörsbachtal
 Tourismus Zentrale Saarland
 Lahntal Tourismus Verband e.V.
 Kleine Luxemburger Schweiz

Outdoor-Ausrüster

Globetrotter Ausrüstung

Dienste

Pro Bahn
 ivm GmbH FrankfurtRheinMain
 VIA Urlaub-Service
 movelo Rhein-Main

Zubehör

Brillen Schick GmbH

Kultur

StadtLandKunst

Literatur, Karten

pmv Peter Meyer Verlag



Räder für alle Lebenslagen

-  **Trekkingräder**
Mountain-Bikes
-  **Stadt- und Tourenräder**
-  **Rennräder**
-  **Kinder- und Jugendräder**
-  **Liege- und Lasträder**
-  **Falträder**

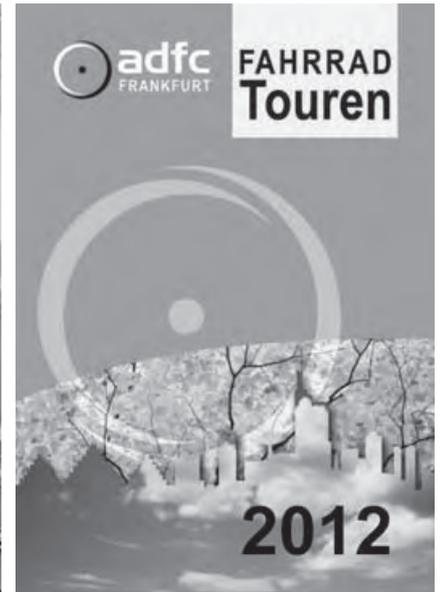
 **Qualifizierte Beratung und Service in unserer Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10.00 – 19.00 h, Sa. 9.30 – 16.00 h (Okt. – Feb. 9.30 – 14.00 h)

Adalbertstraße 5 · 60486 Frankfurt · Tel. 069/707 69 11-0
 Fax 069/707 69 11-3 · www.perpedale.de · info@perpedale.de

PERPEDALE



Vorfriede bei der Schlussredaktion (von links: Helmut Lingat, Reinhard Hofrichter, Ingrid Reimann, Michael Bunkenburg) des Tourenprogramms

Das Tourenprogramm 2012 ist fertig

Es ist wieder soweit: rechtzeitig zu dieser Ausgabe von „Frankfurt aktuell“ steht die Druckversion des Tourenprogramms 2012 bereit. Im Internet des ADFC Frankfurt waren die Radtouren, aber auch eine elektronische Fassung des gesamten Programms, bereits seit Anfang Februar abrufbar.

Vorausgegangen war eine Vielzahl von Treffen, um das Tourenprogramm vorzubereiten. Das begann schon mit dem Herbsttreffen der Tourenleiter im Oktober 2011, wo Ideen besprochen wurden, welche Tourenangebote in 2012 kommen sollen. Dort wurde z.B. vorgeschlagen, dass das Thema „Regionalpark“ verstärkt angeboten werden soll, da in 2011

neben den bestehenden Regionalpark-Routen auch eine Rundroute ausgewiesen wurde.

Danach gab es zwei weitere Treffen, wo bestimmte Touren-Kategorien abgestimmt wurden. Den Anfang hatte die Mehrtagestouren-Gruppe gemacht, wo eine erste Planung der Mehrtagestouren 2012 entstanden ist. Ein weiteres Treffen drehte sich um die Entdecker-, Genuss-, Flexi- und Neubürger-Touren. Bei diesem Treffen wurde auch festgelegt, dass in der Hauptsaison 2012 jeden Samstag um 14 Uhr ab Römerberg eine Tour angeboten werden soll.

Dann gibt es Gruppen von Tourenleitern und Tourenleiterinnen, die bestimmte Serien betreuen, z.B. „Adlersuche im Taunus“, „Auf

den Altkönig“ oder „Zwischen Nidda und Taunus“. Hier wird in der jeweiligen Gruppe intern durch Absprache oder E-Mail festgelegt, wer zu welchem Datum die Tour leitet.

Nach den verschiedenen Vorklärlungen findet die Gesamtkoordination aller Touren beim Januartreffen der Tourenleiter im Bürgerhaus Bockenheim statt. Es ist inzwischen ein eingespieltes Verfahren, dass für jeden Monat ein Flip-Chart an der Wand hängt und die Tourenleiter und -leiterinnen ihre Vorschläge dort mit Klebezetteln anbringen. Das ist die Stunde von Bertram Giebeler, der das Treffen moderiert und Überschneidungen und Lücken im Tourenkalender ausgleicht. Ist diese Arbeit erledigt, gehen viele noch zu „Dionysos“ zu einem wohlverdienten Bier.

Während der vergangenen Wochen konnten die Tourenleiter und Tourenleiterinnen die Beschreibungen ihrer Touren in die Touren-Datenbank im Internet eintragen. Wenige Tage nach dem Januartreffen ist hierfür Eingabeschluss.

Jetzt kommt das Tourenprogramm-Redaktionsteam zum Zuge. Aktuell besteht es aus sechs Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Sie kontrollieren die Touren-Beschreibungen auf Vollständigkeit, Plausibilität, Rechtschreibung und Schreibweise der Eigennamen, vereinheitlichen u.a. die Abkürzungen, überarbeiten die sprachliche Aus-

drucksweise und kürzen gegebenenfalls lange Texte. Bei mehr als 250 Touren ist das eine Menge Arbeit! Wenn der erste Entwurf fertig ist, gibt es noch einige Korrekturleser, deren Hinweise in einer Schlussredaktion in die Texte eingearbeitet werden.

In den vergangenen Monaten hat sich Rainer R. Tost um die Anzeigenkunden gekümmert. Dank dieser Anzeigen trägt sich das Tourenprogramm finanziell selbst, obwohl es durch den Farbdruck teurer, aber auch wesentlich ansprechender geworden ist.

Der letzte Arbeitsschritt wird hauptsächlich von Peter Schepko geleistet. Er hat die Aufgabe, aus allen Bestandteilen (Titelseite, Vorwort, Bildern, Anzeigen, Tourenbeschreibungen, ..) die Druckvorlage für die Druckerei zu erstellen.

Es sind natürlich die Tourenleiter und Tourenleiterinnen, aber auch viele weitere fleißige Helfer, die gemeinsam das Tourenprogramm 2012 geschaffen haben.

Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!

Das Tourenprogramm 2012 – wieder im inzwischen bekannten orangen Outfit – wird sicher ein viel gelesenes Heft bei den Frankfurter Radfahrerinnen und Radfahrern sein.

Viel Spaß bei erlebnisreichen Radtouren des ADFC Frankfurt!

Michael Bunkenburg



Bertram Giebeler koordiniert die Termine und versucht, vor einem riesigen Tourenplaner den Überblick zu behalten

TERMINE

Mi.	07.03.	G	AG GPS
Mo.	12.03.	VS	Vorstandssitzung
Di.	13.03.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Sa./So. 17./18.03. RRM Radreisemarkt			
Di.	20.03.	R	Redaktionsteam*
Mi.	21.03.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	26.03.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	30.03.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Mi.	04.04.	G	AG GPS
Di.	10.04.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mi.	11.04.	G	GPS-Workshop (nur mit Voranmeldung bei Wolfgang Preisung)
Di.	17.04.	R	Redaktionsteam*
Mi.	18.04.	V	AG Verkehr Plenum
Mo.	23.04.	VS	Vorstandssitzung
Fr.	27.04.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest
Di.	08.05.	W	Stammtisch der Stadtteilgruppe West
Mo.	14.05.	VS	Vorstandssitzung
Mi.	16.05.	V	AG Verkehr Plenum
Di.	22.05.	R	Redaktionsteam*
Fr.	25.05.	NW	Stammtisch der Stadtteilgruppe Nordwest

* Redaktionstermine: bitte Rückfrage unter Tel. 46 59 06

TREFFPUNKTE

G	19.00	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 U1/U2/U3/U8 „Grüneburgweg“
NW	19.00	Ginnheimer Schöne Aussicht, Ginnheimer Stadtweg 129
RRM	19.30	Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Straße 24 U4/Bus 32 „Höhenstraße“
V	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
VS	19.30	Geschäftsstelle / Infoladen, Fichardstraße 46 s.o.
W	19.00	Zum Bären, Höchstler Schlossplatz 8

REPARATUR-WORKSHOPS

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Praktisches Werkstatt-Angebot für Leute, die unter fachlicher Anleitung lernen wollen, ihr Fahrrad selbst zu reparieren und zu warten sowie für erfahrene Schrauber/innen, denen das Werkzeug fehlt. Was gemacht wird, richtet sich nach den Wünschen der Teilnehmer/innen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Termine jeweils 15.00 Uhr, Ev.-Luth. St. Nicolai-Gemeinde, Waldschmidtstraße 116 (U7, Bus 32 „Habsburger Allee“). Telefonisch anmelden! Willkommen sind Anfänger/innen und Fortgeschrittene.

Termin	Ansprechpartner	Anmeldung unter Telefon
17. März	Udo Müller	46 93 99 17
31. März	Ganztagskurs (siehe Notiz)	
14. April	Rainer Mai	41 30 85
21. April	Udo Müller	46 93 99 17
28. April	Paul Ruhnau	61 76 70
5. Mai	Sonder-Technikkurs (siehe Kasten rechts)	
12. Mai	Rainer Mai	41 30 85

Evtl. weitere Termine sind unter www.adfc-frankfurt.de zu erfahren.

WINTERRAD



Suchbild: Versteckt ist ein Radfahrer im Schnee

Foto: ps

AUSTRÄGER GESUCHT

Wer sich geringfügig ehrenamtlich an der Arbeit des ADFC beteiligen will, erhält hier eine **Riesenchance**: Wir suchen dringend eine/n Austräger/in, der/die Frankfurt aktuell im Bezirk Sachsenhausen Süd verteilt. 40 Hefte müssen beim Radladen Feine Velos in der Gutzkowstraße abgeholt und in die Briefkästen der ADFC-Mitglieder gesteckt werden. Der Verteilbezirk wird von Darmstädter und Mörfelder Landstraße, Stresemannallee und im Süden vom Lerchesberg begrenzt. Der Zeitaufwand liegt bei höchstens 2 Stunden, 6 Mal im Jahr. Also los, ihr Sachsenhäuser Radler, meldet euch bei Elke Bauer, die den Vertrieb organisiert (e.bauer@web.de), oder bei der Redaktion.

GPS-WORKSHOP

Radfahrerinnen und Radfahrern, die Fragen und Probleme im Umgang mit ihrem eigenen GPS-Gerät haben, bietet die GPS-Gruppe wieder die Möglichkeit, kostengünstig Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Der GPS-Workshop findet am Mittwoch, dem **11.04.2012**, von 19:00 bis 22:00 Uhr in der Geschäftsstelle des ADFC Frankfurt (Fichardstr. 46) statt und kostet 20 Euro. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine verbindliche Anmeldung bei Wolfgang Preisung erforderlich: wolfgang.preising@adfc-frankfurt.de, Tel.: 06192-9 517 617. Bei der Anmeldung bitte Gerätetyp und Problemschwerpunkte nennen. Zum Workshop sollte jeder Teilnehmer sein eigenes GPS-Gerät, die zugehörige Software und möglichst einen Laptop mitbringen.

SONDER-TECHNIKKURS

Der ADFC Frankfurt bietet am **31. März** einen Radworkshop an. Die Teilnehmer lernen, die wichtigsten Reparaturen am eigenen Fahrrad selbst durchzuführen. Dazu werden theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt. Vorerfahrung ist nicht notwendig.

Der Kurs findet von 11:00 bis 16:00 Uhr im Frankfurter Ostend statt. Die Teilnahme kostet 20 Euro.

Anmeldung bis zum 23.03. bei Helmut Lingat: helmut.lingat@adfc-frankfurt.de, Tel. 37 00 2302.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



Start zu unserem Klassiker, der „Taufentour light“

So macht Radfahren Spaß

Ein weitere Saison mit vielen erstrampelten Kilometern ist zu Ende gegangen. Obwohl der neue Tourenplan schon im Internet steht, wollen wir uns die Zeit nehmen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Erneut wurden 15 Touren angeboten, von denen jedoch eine abgesagt und eine weiter kurz nach dem Start wegen des Wetters abgebrochen werden musste. Aber von den übrigen bleiben zahlreiche Highlights in Erinnerung.

Schon die erste Tour des Jahres 2011 war mit 18 Teilnehmern sehr

gut besucht. Da war die Streckenlänge von 45 Kilometern richtig zur Einstimmung auf die neue Saison. Es folgten vier weitere Touren mit einem Schwierigkeitsgrad von ein oder zwei Sternen, bevor der „Vulkanradweg anders herum“ auf dem Programm stand. Hier waren 80 Kilometer angesagt, und wer danach noch fit war, konnte noch weitere gut 20 Kilometer unter die Pedale nehmen. Nicht wenige taten dies auch, trotz des außerordentlich ungnädigen, nachhaltigen Nieselregens an diesem Tag.

Doch auch dieses Pensum in punkto Kilometerzahl wurde noch

gesteigert: Am 13. August wurde das „Bahntrassenradeln der flotten Art“ mit einer Gesamtstrecke von 180 Kilometern in Angriff genommen. Zwei Mitfahrer stellten sich zusammen mit dem Tourenleiter dieser Herausforderung. (Der Rest der Interessierten aus unseren Reihen beobachtete das Ganze lieber vorsichtig aus der Distanz.)

Auch der Hessenpark ist immer ein Magnet für Radfahrer, die mäßige Steigungen nicht scheuen

Unbedingt hier erwähnt werden sollten auch die Touren mit historischem Hintergrund: Wir fuhren „Auf den Spuren der Kelten“, „Auf den Spuren des Bonifatius nach Mainz“ und „Zur Sternbacher Kirche“, wo wir eine Führung durch einen sehr kompetenten Experten erleben durften.

Auch in der Saison 2012 wird man in unserem Programm viele „Klassiker“, aber auch neue Ideen finden: von der Feierabendtour, mit der man den Arbeitstag ausklingen lassen kann, bis zu den Vier-Sterne-Touren, die sicherlich die Kondition der Teilnehmer auf die Probe stellen werden.

Josef Brückl



Wer keine 180 km fahren will, der darf auch einmal schieben ;))

Fotos: Josef Brückl



Anhänger
Dreiräder
Falträder
Liegeräder
Reha-Specials
Tandems
Transporträder

info@mainvelo.de
www.mainvelo.de

Alt-Harheim 27
60437 Frankfurt
06101 / 48 9 58

Main Velo
Liege-, Touren- und Spezialräder

ADFC Bad Vilbel e.V.

Dr. Ute Gräber-Seißinger
Tel. 0 61 01 / 54 22 56

Joachim Hochstein
Tel. 0 61 01 / 40 29 07

www.adfc-bad-vilbel.de



Voller Erfolg für „Oberursel fährt ab“

Zufriedene Gesichter bei den Veranstaltern, Ausstellern und Rednern bei „Oberursel fährt ab – Tag des Fahrrads“ in der Stadthalle Oberursel. Im zweiten Jahr des neuen Konzeptes kam die Fahrrad- und Touristikmesse beim Publikum bestens an – mehr als 1.000 Besucher kamen zur Veranstaltung, die Besucherzahlen konnten damit gegenüber 2011 verdoppelt werden.

Wir sind äußerst zufrieden mit der Resonanz dieses Jahr“, sagte Stephan Remes, bei der Stadt Oberursel zuständig für die Veranstaltung. „Insbesondere lockte der Flohmarkt für gebrauchte Fahrräder und die tollen Tombola-Preise viele Leute in die Stadthalle.“ Auch die Vertreter des ADFC Oberursel/Steinbach, die den Aktionstag gemeinsam mit der Stadt organisiert haben, waren begeistert, dass das breite Angebot so gut angenommen wurde. „Bei den touristischen Ausstellern gingen die Broschüren teilweise aus, während vor allem Elektro-Fahrräder bei den Fahrrad-Händlern die Renner waren“, erklärte Patrik Schneider-Ludorff vom ADFC Oberursel/Steinbach. Am ADFC-Stand informierten sich viele Besucher über die Aktivitäten des Vereins.

Ebenfalls gut besucht waren die Fachvorträge zu Themen wie GPS, Elektro-Fahrräder, dem Regionalpark RheinMain und dem Online-Portal „Radroutenplaner Hessen“. Die vom ADFC durchgeführte Fahrrad-Codierung zur Diebstahl-Prä-

vention wurde gut in Anspruch genommen. Das Showprogramm auf der Bühne bot eine attraktive Abwechslung, während die kostenlose Kinderbetreuung vom Förderverein der Kita Pfüzenracker vor allem bei Eltern mit kleinen Kindern bestens ankam.

Lebhafte Diskussions bei „Fahrrad und Schule“

Bei der vom ADFC organisierten Podiumsdiskussion „Fahrrad und Schule“ gab es einen lebhaften Meinungsaustausch und einige klare Forderungen unter den fünf eingeladenen Experten. Walter Breinl, Schulleiter der Integrierten Gesamtschule Stierstadt, erklärte: „Kinder, die morgens zu Fuß oder mit dem Rad zur Schule kommen, haben bessere Lernvoraussetzungen. Das ist viel besser, als mit dem ‚Taxi Mama‘ zu kommen.“ Er bemängelte allerdings die Radbeschilderung in Oberursel und forderte bessere Radwege.

Arnold Richter, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung in Oberursel betonte die zunehmende Wichtigkeit des Radverkehrs bei der Stadtplanung. Da Schüler auf der Straße führen, müsse man das Thema Tempo 30 in bestimmten Bereichen „mutig vorantreiben“, gab er zu bedenken. Als direkte Antwort auf eine Forderung von Breinl, die Schulen in die Radverkehrsplanung einzubinden, schlug er vor, den „Runden Tisch Radverkehr“ für Schul- und Elternvertreter zu erweitern.

Tilman Kluge vom Hochtaunuskreis erläuterte die Aktivitäten des Kreises, inklusive des Angebotes, Projektwochen bei den Schulen zum Thema Radfahren durchzuführen. Verkehrspädagoge Jan Prediger vom ADFC Hessen betonte, dass Kinder, die zur Schule radeln, ihre Umwelt viel mehr wahrnehmen und Verkehrsregeln besser lernen würden. Er appellierte an Eltern, gemeinsam mit ihren Kindern zur Schule zu radeln.

Im Bezug auf die Jugendverkehrsschule (Radfahrunterricht in der 4. Klasse) hob Bernd Meffert von der Polizei Hessen hervor, dass immer mehr Kindern Radfahrerfahrung fehle oder sie sogar die notwendige motorische Fähigkeit für Radfahren auf der Straße nicht besitzen. Hier könnte man Elternabende zum Thema Radfahren bereits in der 2. oder 3. Klasse einführen, schlug er vor.

„Mit der Podiumsdiskussion ist es uns gelungen, das Thema „Fahrrad und Schule“ in der Öffentlichkeit zu platzieren. Wir hoffen, dass nun die Behörden, Schulen und Eltern die Thematik aufgreifen werden“, kommentierte Paul Needham von ADFC Oberursel/Steinbach.

Als Fazit von „Oberursel fährt ab“ 2012 resümierte Stephan Remes: „Nachdem wir im letzten Jahr die Veranstaltung neu konzipiert und durch zusätzliche Angebote erweitert haben, konnten wir dieses Jahr den „Tag des Fahrrads“ als einen echten Publikummagneten erfolgreich etablieren.

Mit dem Impuls vom Hessestag 2011 und dem Rückenwind von ‚Oberursel fährt ab‘ 2012 stellt sich Oberursel immer mehr auch als fahrradfreundliche Stadt dar.“

Hans-Georg Brum, Bürgermeister

Der ADFC Oberursel/Steinbach bedankt sich herzlich bei allen ADFCler aus dem Hochtaunuskreis sowie dem ADFC Hessen für die tatkräftige Unterstützung bei der Veranstaltung.

Fördermitglieder ADFC Hochtaunus e.V.

Fahrrad Becker Eschbach

Usinger Straße 61
61250 Usingen
Tel. 0 60 81/1 27 00
www.fahrrad-becker.de

City Zweirad GmbH

Untere Hainstraße 2
61440 Oberursel
Tel. 0 61 71/5 72 81
www.cityzweirad.de

Fahrrad Diehl

Haingasse 8
61348 Bad Homburg vdH
Tel. 0 61 72/2 63 05

Fa. Riegelhof

Köpperner Straße 4
61381 Friedrichsdorf
Tel. 0 61 75/79 64 00

Fahrrad Denfeld

Alte Sattelfabrik 8
Bad Homburg
Tel. 0 61 72/8 17 57
www.denfeld.de

ADFC im Hochtaunuskreis

ADFC Hochtaunus e.V.

Postfach 19 31
61289 Bad Homburg,
info@ADFC-Hochtaunus.de
http://adfc-hochtaunus.de
Vorsitzender: Günther Gräning
Tel. 0 61 72/98 57 40

ADFC Bad Homburg/ Friedrichsdorf

Info@ADFC-Bad-Homburg.de
www.ADFC-Bad-Homburg.de
Bad Homburg: Elke Woska,
Tel. 0 61 72/30 22 41
Friedrichsdorf: Rainer Kroker
Tel. 0 61 72/27 19 20

ADFC Kronberg

Kronberg@ADFC-Hochtaunus.de
Reinhardt Bolz
Tel. 0 61 73/6 76 95

ADFC Glashütten

Hans-Joachim Fuchs
Tel. 0 61 74/6 20 37

ADFC Oberursel/Steinbach

Paul Needham
Tel. 0 61 71/63 58 79
paul.needham@t-online.de

ADFC Usinger Land e.V. Neu-Anspach, Usingen, Wehrheim

usinger-land@
adfc-hochtaunus.de
Stefan Pohl
Tel. 0 60 81/95 87 12

ADFC Weilrod

Hans-Friedrich Lange
Tel. 0 60 83/95 82 20

Projekt Radroutennetz HT

Stefan.Pohl@ADFC-Hochtaunus.de,
http://ADFC-Hochtaunus.de/
Radroutennetz.html

Nachrichten aus dem Hochtaunus



Kreisel Prof.-Wagner-Straße: viel Platz für alte Radverkehrsführungen



Radfahrerfurt am Kreisel Cheshamer Straße / Professor-Wagner-Straße

Kriminalstatistik

Die Diskussion während der Veranstaltung „Oberursel fährt ab“ haben wir zum Anlass genommen, die letzte verfügbare Kriminalstatistik des Hochtaunuskreises (aus 2010) hinsichtlich der Fahrraddiebstahlproblematik auszuwerten.

Beim Fahrraddiebstahl stehen dabei deutlich sinkenden Fallzahlen dramatisch verschlechterte Aufklärungsquoten gegenüber dem Vorjahr gegenüber. Der Rückfall auf die schlechteste Aufklärungsquote bei Fahrraddiebstählen im Hochtaunuskreis seit 2007 wiegt dabei höher als die sinkenden Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr. Nach zwei erfreulichen Jahren mit einer Aufklärungsquote von 20,4% bzw. 17,4% bei allen Fahrraddiebstählen erreicht die Aufklärungsquote 2010 mit 5,4% den schlechtesten Wert seit Beginn der ADFC-Analysen 2007.

Der „Tatort Schule“ behält bei leicht sinkenden Fallzahlen jedoch seine Bedeutung aus dem Vorjahr, er fällt als Schwerpunkt vor allem für schwere Fahrraddiebstähle auf.

Insgesamt gingen 441 Delikte in die Statistik ein, davon werden 303 Delikte als schwerer Fahrraddiebstahl (also z.B. mit dem Aufbruch eines Schlosses verbunden) geführt. Die Entwicklung ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig, bei allen Fahrraddiebstahldelikten um -118 Fälle oder -21%. Dafür hat sich die Aufklärungsquote nach

einem extremen Sprung von 2008 nach 2009 (damals von knapp 6% auf etwa 20%) auf historisch schlechte 5% reduziert. Bei allen anderen Diebstahldelikten liegt die Aufklärungsquote bei 40%!

Tatort Schule

Der „Tatort Schule“ wird separat, aber ohne Aufklärungsquoten ausgewiesen. Vorherrschend sind schwere Fahrraddiebstähle – Schüler schließen ihre Fahrräder offensichtlich mehrheitlich ab. Hier sanken die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr auch geringer als außerhalb der Schulen.

Was kann man tun?

Es wäre zu vermuten, dass bei gezielter Information im Schulbereich über qualitativ hochwertige Schlösser und deren sachgerechten Einsatz in Verbindung mit geeigneten Fahrradabstellanlagen und zusätzlich möglichst umfassenden Kodierungen an Schulen die Diebstahlzahlen deutlich gesenkt werden könnten. Ideal wären Aktionen, bei denen Fahrräder kostenlos codiert werden, wenn die Schüler ein hochwertiges Fahrradschloss erwerben und sich in die sachgerechte Benutzung einweihen lassen. Vielleicht lassen sich für eine so gestaltete Aktion Fahrradhändler finden – doch dazu müssten Schulen sich für kommerzielles Handeln auf ihrem Gelände öffnen. Nach den Statistikdaten sind

Schulen nicht nur ein Zentrum für Schüler, sondern auch eines für Fahrraddiebe. Vielleicht weicht das Positionen etwas auf...

Im Internet unter www.adfc-hochtaunus.de finden sich die kompletten Kennzahlen und weitere Informationen zum Abruf.

Kreisel Prof.-Wagner-Straße

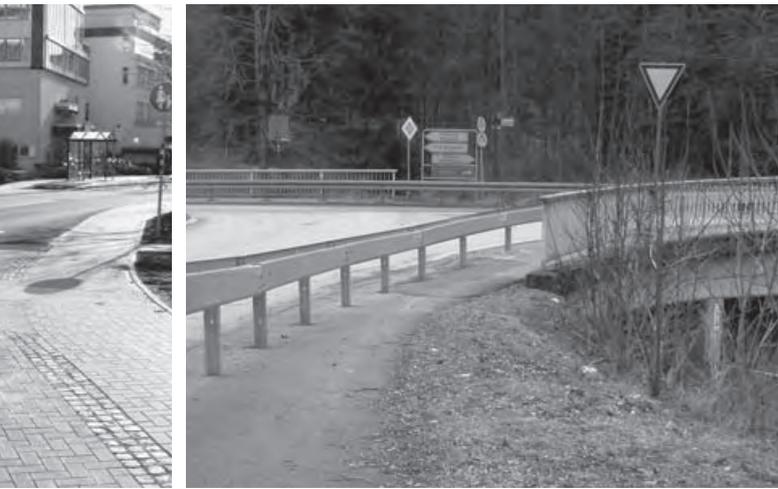
Friedrichsdorf. Im Rahmen der Neugestaltung des Milupa-Areals entsteht an der Professor-Wagner-Straße ein Kreisel. Die Stadt hat Bordsteinradwege mit Benutzungspflicht, teilweise auch im Anschluss des Kreisels, ausgeschildert. Der auf der Professor-Wagner-Straße am Milupa-Areal entstehende Kreisel ist im Verlauf der Professor-Wagner-Straße baulich fertig gestellt und beschildert. Der ADFC hat sich den Kreisel angesehen:

(1) Die nur größtenteils, aber nicht durchgehend angeordnete Benutzungspflicht der Gehwege ist gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers in ein Benutzungsrecht umzuwandeln.

(2) Es wird die Aufnahme in das Radverkehrsnetz und die Ergänzung der Fahrradwegweisung empfohlen.

(3) Pfosten sollen einheitlich mit reflektierenden Materialien versehen werden, sofern sie sich auf Fahrflächen befinden oder damit verwechselt werden können.

skreis



Neue Engstelle für radtouristischen Begegnungsverkehr nahe der Lochmühle

Fotos: Stefan Pohl

(4) Für Radverkehrsflächen soll grundsätzlich auf gefaste Pflastersteine verzichtet und stattdessen Asphalt verwendet werden.

Zu kritisieren ist, dass die Führung des Radverkehrs zwangsweise und ausschließlich auf dem Bordstein erfolgt. Die Regelung widerspricht der Intention des Gesetzgebers, die Führung des Radverkehrs innerorts grundsätzlich im Mischverkehr zu realisieren. Im Kreisel sollte daher allenfalls über eine Freigabe der Bordsteinwege die Benutzung ermöglicht werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die bereits fertig gestellte Verbindung zum nächsten Kreisel in der Cheshamer Straße so große Gesamtbreiten aufweist, dass neben überbreiten Bordsteinwegen und einer breiten Fahrbahn sogar beidseitig zusätzlich Radfahrstreifen möglich gewesen wären. Hier hat man städtebaulich und radverkehrsplanerisch große Chancen verspielt. Vollkommen unerklärlich ist, warum vom Kreisel der Cheshamer Straße kommend die Benutzungspflicht der Bordsteinwege links und rechts angeordnet ist, in Gegenrichtung aber die gleichen Wege auf beiden Seiten als Fußwege mit dem Zusatz „Rad frei“ (Benutzungsrecht) angebracht sind, also in einer Richtung auch die allgemeine Fahrbahn benutzt werden kann, in der anderen nicht.

Deutlich loben muss man die Stadt für die Ausführung der Que-

rungen der allgemeinen Fahrbahn. Die Bordsteine sind mustergültig auf ausreichender Breite abgesenkt. Pfosten sind mit reflektierenden Materialien versehen, soweit es sich nicht um Lichtmasten handelt. Diese feine Unterscheidung bei der Kennzeichnung versteht der ADFC indes nicht.

Kreisel Cheshamer Straße / Prof.-Wagner-Straße

Friedrichsdorf. Im Rahmen der Neugestaltung des Bahnhofumfelds und des Milupa-Geländes in Friedrichsdorf entstand an der Kreuzung Cheshamer Straße / Professor-Wagner-Straße ein Kreisel mit umlaufenden Bordsteinwegen, die offensichtlich vom Radverkehr zu benutzen sind. Allerdings hat man hier auf eine Beschilderung der Bordsteinwege im Kreiselbereich verzichtet. Was also gilt, weiß man als Radfahrer nicht so genau. Die angrenzenden Bordsteinwege auf der Cheshamer Straße und der Professor-Wagner-Straße sind benutzungspflichtige Bordsteinwege. Die sparsame StVO-Beschilderung ist im Kreisel an der Professor-Wagner-Straße wenige Meter weiter ganz anders ausgeführt, hier stehen reichlich Schilder. Dass dies schon innerhalb einer Stadt so unterschiedlich ist, trägt nicht gerade zur Rechts- und Verkehrssicherheit bei. Die feh-

lenden Schilder könnten auch bedeuten, dass man mit dem Rad im Kreiselbereich gar nicht auf dem Bordstein fahren darf.

Auch hier wurden Fahrflächen für den Radverkehr auf dem Bordstein mit gefasten Pflastersteinen gebaut, so dass Radfahrer gegenüber einer Asphaltfläche sich um 20-30% mehr anstrengen müssen. An einer Stelle gibt es Flächen, die wohl für den Radverkehr gedacht sind, aber nicht so beschildert wurden und eine Slalomfahrt um Pfosten/Masten beinhalten. Der Kreisel gehört zum ausgeschilderten Radverkehrsnetz, die grünen Fahrradwegweiser fehlen nach dem Umbau aber noch gänzlich. Der ADFC schlägt vor, den Bereich bis zum Bahnhof und der Innenstadt (Hugenottenstraße) grundsätzlich zu überdenken und weitere Strecken mit aufzunehmen, so dass die Radwegweisung in diesem Bereich neu überarbeitet und optimiert ausgeführt werden könnte.

Auch hier gibt es Mustergütiges: Absenkungen zur Fahrbahnfläche sind sehr gut ausgeführt, Richtung Bahnhof ist sogar eine Fahrradschleuse vorhanden, damit der Bordsteinweg sicherer verlassen werden kann.

Wegführung Lochmühle/L3041

Friedrichsdorf/Lochmühle. Noch auf Friedrichsdorfer Gemarkung liegt eine geänderte Radroutenführung im Bereich Köpperner Tal/Lochmühle, die an die unterirdischen Leistungen an einer an der gleichen Kreuzung gelegenen Stelle nahtlos anschließt.

Es geht um eine Engstelle, die eine erhebliche Gefahr darstellt und ander selbst schiebend Schäden an Rad und Ausrüstung zu befürchten sind. Planungen für eine separate Brücke über den Erlenbach liegen mindestens seit Mitte der 90er Jahre des vorherigen Jahrtausends vor. Statt hier etwas zu entschärfen, hat man auf der gegenüber liegenden Straßenseite dieselben Fehler wiederholt – ohne dass dies notwendig wäre.

Bisher führte vom Köpperner Tal oder dem Lochmühlenweg kommend die per Fahrradwegweisung beschilderte Route am Erlenbach

entlang unter der L3041 mit dem Erlenbach zusammen durch und weiter direkt am Freizeitpark Lochmühle vorbei. Der Weg war breit und sicher zu befahren, Begegnungsverkehr war möglich, Konflikte mit Wanderern kaum zu befürchten.

Jetzt ist alles viel schlechter geregelt. Es wurde ein kurzer, steiler Stichweg geschaffen, um nach der Unterführung statt zur Lochmühle direkt an die Landesstraße zu kommen. Dort führt auf einem wenige Zentimeter breiten Asphaltband der Weg entlang der Leitplanke auf der einen und zum Erlenbach hin steil abfallenden, teils mit Gittern gesicherten Gelände auf der anderen Seite über eine längere Strecke entlang. Ausweichen geht gar nicht. Weder kommen Radfahrer an Fußgängern vorbei, noch können sich Radfahrer – auch nicht schiebend – begegnen, auch Anhänger mit Kindern könnten an der Leitplanke oder dem Gitter hängen bleiben. Der ganze Abschnitt ist zudem nicht beleuchtet, in einer Richtung hat man es mit blendendem Kraftfahrzeugverkehr zu tun. Kurzum: Wie irgendjemand auf eine derart schlechte Wegführung kommen kann, obwohl auch noch eine vergleichbar gute und bisher funktionierende Lösung vorhanden ist und weiter besteht, ist schlicht u-n-f-a-s-s-b-a-r.

Die Regelung gehört sofort aufgehoben, die alte Wegführung am Freizeitpark Lochmühle vorbei ist wieder auszuschildern. Statt an dieser Stelle weiteren Unsinn zu beschildern, hätte man die Engstelle bei der Überquerung des Erlenbachs endlich durch den Bau einer ordentlichen Brücke beheben sollen.

Man wird selbst als Lokalredakteur von Frankfurt aktuell trotz ansonsten wohlfeiler Wortwahlabsicht verführt, es doch auch mal vulgär zu versuchen: Die Lösung ist ein Griff ins Klo im FFH-Schutzgebiet am Erlenbach. Das ist echte Anti-Werbung für den Radtourismus im Hochtaunuskreis, so bekommt man ein schlechtes Image problemlos, nachhaltig und ganz billig hin. Der ADFC Hochtaunus gratuliert hierzu allen hierfür Verantwortlichen, sofern das die Intention war. (sp)

Stetiges Mitgliederwachstum

Jahreshauptversammlung ADFC Hofheim, Eppstein, Kriftel

Der ADFC Hofheim, Eppstein, Kriftel konnte in seiner Versammlung am 20.01.2012 in Hofheim-Lorsbach auf eine sehr erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr zurück blicken. Dabei waren viele Veranstaltungen wie „Alles was Räder hat“ in Hofheim-Nord und schöne Radtouren.

Diverse Gespräche mit den Kommunalverwaltungen in Hofheim, Eppstein und Kriftel hat der ADFC geführt“, berichtete der Erste Sprecher Holger Küst. In diesen Gesprächen konnten an verschiedenen Stellen Verbesserungen für den Radverkehr erzielt werden. So wurde bereits an zwei Stellen eine Radweg-Benutzungspflicht durch eine Erlaubnis ersetzt, den jetzt in einen Gehweg umgewandelten Weg nutzen zu dürfen. Ein besonderes Ereignis war kurz vor dem Christfest wie ein Weihnachtsgeschenk die Rechtsverbindlichkeit des neuen Regionalplans Südhessen und Regionalen Flächennutzungsplans. In diesem Planwerk sind viele überörtliche Radverbindungen enthalten, einige Verbindungen

wurden auf Anregung des ADFC aufgenommen, so die Verbindung von Eppstein-Bremthal nach Wiesbaden-Naurod. Für diese überörtlichen Radverbindungen der Pläne wird vom Land zukünftig eine besonders vorrangige Förderung in Aussicht gestellt.

Die Folge der kontinuierlichen Arbeit ist das stetige Mitgliederwachstum – alleine im letzten Jahr hat die Mitgliederzahl um 15 Prozent auf fast 170 Mitglieder zugenommen. Dieser Zuwachs ist höher als der Landes- und Bundesdurchschnitt und schon deshalb besonders bemerkenswert. Auch das finanzielle Polster der Gliederung ist solide, folglich wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Im Rahmen der Vorstands-Neuwahlen gab es eine kleine Änderung: Rainer Brand wurde anstelle von Gerhard Maul Zweiter Sprecher der Ortsgruppe. Gerhard Maul steht dem Vorstand jedoch weiterhin als Beisitzer zur Seite. Für seine achtjährige Tätigkeit als Zweiter Sprecher dankte Küst dem ehemaligen Stellvertreter mit einem kleinen Präsent. (hk)

Radrouten im Plan

Regionaler Flächennutzungsplan Südhessen

Im Jahr 2003 hat die Verbands-kammer der Regionalversammlung Südhessen die Landesplanungsbehörde beauftragt, einen Regionalen Flächennutzungsplan und einen Regionalplan Südhessen zu erstellen. Dieses Werk soll die Entwicklung der nächsten 15 Jahre skizzieren und damit eine übergreifende Abstimmung zwischen den Kommunen sicher stellen.

Das Planungswerk des regionalen Flächennutzungsplans kombiniert erstmalig die bisherigen Flächennutzungspläne mit dem Regionalplan. Damit werden vielfältige Anforderungen bezüglich zu erhaltender Grünbereiche, Erweiterungen oder Neubau von Gewerbegebieten und Wohngebieten – und im Ballungsraum Frankfurt / Rhein-Main erstmalig auch überörtliche Fahrradrouten – aufgenommen. Das Radroutennetz betrifft ein Gebiet von Seligenstadt im Osten bis Hochheim im Westen, von Grävenwiesbach im Norden bis Egelsbach im Süden – ein Gebiet mit 2,2 Millionen Einwohnern auf 2.459 km², somit 36% der Einwoh-

ner Hessens auf 12 Prozent der Fläche!

Aufgrund des Umfangs gab es viele Rückmeldungen. Nach einer ersten Offenlegung 2007 wurde eine zweite Offenlegung 2009 erforderlich. An beiden Offenlegungen hat sich der ADFC Main-Taunus 58 Einzelpunkten Korrekturen oder Änderungen angeregt. Der überwiegende Teil dieser Änderungen hat in das Planwerk Eingang gefunden. Damit wurde für den Main-Taunus-Kreis ein praktikables Netz erreicht mit sinnvollen Anschlüssen in Richtung Wiesbaden und in den Rheingau-Taunus-Kreis.

Im Oktober 2011 wurden der Regionalplan Südhessen und der Regionale Flächennutzungsplan vom Regierungspräsidium Darmstadt veröffentlicht, damit sind sie rechtlich verbindlich. Möglicherweise fördert die Landesregierung Bau-maßnahmen im Radverkehrsnetz auf den enthaltenen überregionalen Verbindungen vorrangig. Damit ergibt sich eine gute Grundlage für die weitere verkehrspolitische Arbeit im Kreis. (hk)

ADFC Fördermitglied Fahrrad Freund

Seit 11 Jahren ist Fahrrad Freund Fördermitglied ADFC-Kreisverbands Main-Taunus – ein Jubiläum, das fast an die vergangenen närrischen Tage erinnert und die Gelegenheit bietet, das Geschäft vorzustellen.

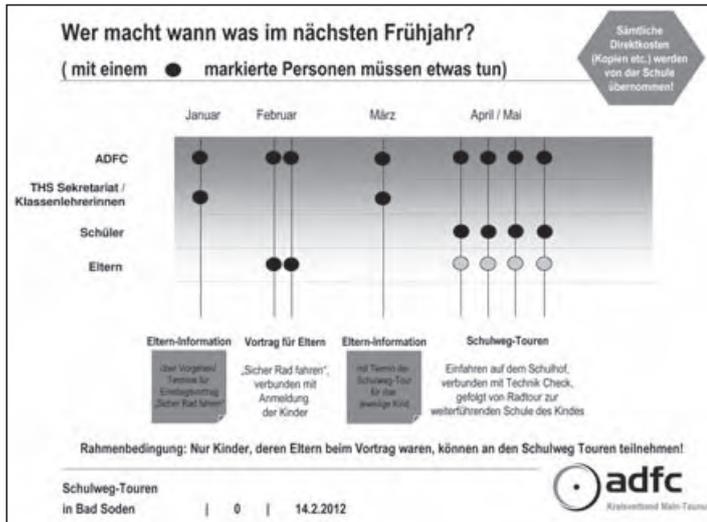
Was vor 16 Jahren als Sommer-Ferienjob begann ist heute zu einem der führenden Fachgeschäfte im Main-Taunus-Kreis geworden. Nach ersten Schritten im Hofheimer Gewerbegebiet Nord in den Räumlichkeiten eines Fahrrad-Großhändlers ist der Betrieb seit einigen Jahren in Hofheim-Nord gut erreichbar an der Kreuzung Niederhofheimer Straße / Reifenberger Straße / Nordring und hat sich auch dort ständig vergrößert.

Wolfgang Freund, Uwe Fitjer und Matthias Stöner sind die Geschäftsführer des Betriebs mit wei-



teren 10 Mitarbeitern. Der Händler bietet neben sportlichen Mountainbikes und Rennrädern auch Pedelecs, Alltagsräder und Kinderäder. Die Hersteller Stevens, Cube, Liteville, Bergamont und Flyer und Pucky sind im Sortiment. Seit 2011 ist Fahrrad Freund auch Verleihstation für Movelo Elektroäder. Das Angebot in diesem neuen Marktsegment stellt insbesondere im Taunus eine Erweiterung der Möglichkeiten für geringer Trainierte oder Personen dar, die nicht durchgeschwitz am Arbeitsplatz eintreffen wollen.

Auch außerhalb der Geschäftszeiten kann sich ein Abstecher zu Fahrrad Freund lohnen – im Außenbereich ist ein Schlauch-o-mat angebracht, bei dem Fahrradschläuche auch außerhalb der Geschäftsöffnungszeiten gekauft werden können. (hk)



ADFC Schulweg-Touren mit 74 Viertklässlern

Eltern in Bad Soden lernen Basics zum Radverkehr

Am 15. und 16. Februar fanden sich jeweils ca. 35 Eltern gegen 20 Uhr im Musikzimmer der Theodor-Heuss-Grundschule ein, um ihre Kinder zu den ADFC Schulweg-Touren anzumelden.

Der Haken bei der Sache: Vorher mussten sie ca. eine Stunde einen Vortrag unter dem Titel „Sicher Rad fahren“ über sich ergehen lassen... Die Eltern lernten an diesem Abend den Straßenverkehr aus der Sicht von Alltags-Radfahrern kennen und wurden über entsprechende Verhaltenstipps, aber auch handfeste Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO) informiert. Schließlich sind sie es, die ihren Kindern im Straßenverkehr Vorbild sein müssen, wenn es nach der Grundschule heißt: Mit dem Rad zur weiterführenden Schule! Aus der anfänglichen Skep-

sis wurde schon bald reges Interesse, aus dem Auditorium kam mehr als einmal „Das wusste ich ja gar nicht...“. Themen wie benutzungspflichtige Radwege, Abstand von parkenden Autos, Gefahr von einmündenden Straßen oder Einfahrten bei Bordsteinradwegen öffneten den Eltern die Augen für relevante Rahmenbedingungen, auf die ihre Kinder nach den Sommerferien beim Radfahren in die weiterführenden Schulen treffen.

Am Ende gab es reges Interesse an den ADFC Schulweg-Touren im April und Mai, bei denen die Viertklässler nach kurzem Einfahren auf dem Schulhof unter der Führung eines ADFC Tourenleiters ihren späteren Schulweg befahren und dort sowohl das Fahren in der Gruppe als auch die Knackpunkte der jeweiligen Strecke üben werden. *Gabriele Wittendorfer*

Treffen der Kelkheimer

Beim letzten Sommerfest des Kreisverbands kam die Anregung, in Kelkheim eine Versammlung der Kelkheimer ADFC-Mitglieder zu machen. Zu diesem Treffen werden die Kelkheimer Mitglieder noch einmal direkt persönlich angeschrieben. Bei ausreichendem Interesse an regelmäßigen Aktionen besteht die Möglichkeit, auch

in Kelkheim einen Stammtisch anzubieten. Zum gegenseitigen Kennenlernen wollen wir uns am 25. März um 20 Uhr in der Gaststätte Europa in der Kelkheimer Stadthalle (Gagernring 1) treffen, dabei muss nicht nur über Fahrrad-Themen gesprochen werden. Jeder Teilnehmer ist herzlich willkommen!

Hotel Resort marinella

CLUB VACANZE & RESIDENCE

www.hotel-marinella.it

Via Vittorio Veneto 127 • 61011 Gabicce Mare (Ps)
Tel. + 39 0541 954571 • Fax +39 0541 950426
E-mail: info@hotel-marinella.it





Pedalec-Urlaub in Italien








Bett & Bike

Landkarten Schwarz

GmbH & Co. KG

Kornmarkt 12
(am Parkhaus Hauptwache)
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 55 38 69 & 069 - 28 72 78
Fax 069 - 59 75 166
www.landkarten-schwarz.de

Montags - Freitags 10:00 - 19:00 Uhr
Samstags 10:00 - 18:00 Uhr

Rund um die Welt
- alles in Karten.



SEIT 1925

Zweirad Sondergeld

Servicepunkte

- TÜV Abnahme (DEKRA)
- Meisterwerkstatt
- Werkstattservice
- kulante Reklamationsabwicklung
- Probefahrt
- persönliche, kompetente Beratung
- fachgerechte Fahrrad-Endmontage
- Inzahlungnahme Ihres Alt-Bikes bei Neukauf
- Reparatur, auch von Fremdfahrzeugen
- Parkplatz am Haus

Zweirad Sondergeld
 Rödelheimer Straße 32
 60487 Frankfurt am Main
 Telefon 069/773327
 Telefax 069/708167
 Info@zweirad-sondergeld.de
 www.zweirad-sondergeld.de

Öffnungszeiten:
 Montag von 9.00 – 18.00 Uhr
 Dienstag von 9.00 – 13.00 Uhr
 Mittwoch von 9.00 – 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
 Freitag von 9.00 – 18.00 / 19.00* Uhr
 Samstag von 9.00 – 13.00 / 14.00* Uhr

* vom 1. März bis 30. September

Fahrradbasar in Schwalbach

24. März, 10–13 Uhr
Marktplatz Schwalbach

Die ADFC-Ortsgruppe Eschborn/Schwalbach veranstaltet am Samstag, dem 24. März auf dem Marktplatz in Schwalbach am Taunus einen Flohmarkt für gebrauchte Fahrräder von Privat an Privat. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Darüber hinaus findet eine Fundsachenversteigerung (vorwiegend Fahrräder) durch das Ordnungsamt der Stadt Schwalbach statt. Am ADFC-Infostand infor-

miert die Ortsgruppe über Ihre Aktivitäten in Schwalbach und Eschborn. Weiterhin gibt es viele interessante Informationen rund um das Thema Fahrrad (z.B.: Fahrradkauf, Diebstahlsicherung, Radreisen etc.)

Kostenlos erhältlich sind die aktuell erschienene Broschüre „Deutschland per Rad entdecken“, die Radtourenprogramme der ADFC-Kreisverbände Main-Taunus und Frankfurt sowie verschiedene Fahrradkarten der Umgebung.

Auskunft: Manfred Rothhaus, (06196) 8 35 47 *Eva Kuschel*

Aktionstag in Eschborn

17. Fahrrad-Aktionstag
Samstag, 28. April,
Rathausplatz Eschborn

Der Fahrradaktionstag in Eschborn hat sich inzwischen zu einer Traditionsveranstaltung entwickelt und findet in diesem Jahr bereits zum 17. Mal statt.

Fundsachenversteigerung (vorwiegend Fahrräder) durch das Ordnungsamt der Stadt Eschborn. Das bunte Programm von ADFC und AG fahrRad startet um 11:00 Uhr.

Nach dem großen Erfolg von Einradweltmeister Manfred Hartung in den Vorjahren wird es auch in diesem Jahr wieder einen Showteil geben der mit einer MTB-Trial-Einlage ergänzt werden soll. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Freiwillige Helfer werden gesucht. Sie sollten sich bei Thomas Buch (06173/61192) melden.

Thomas Buch

Neben den traditionellen Angeboten der ADFC-Ortsgruppe wie Fahrrad-Codierung, Fahrradflohmarkt und Infoständen werden auch in diesem Jahr wieder die Angebote für Kinder und Jugendliche einen Schwerpunkt der Veranstaltung bilden.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrRad, eine Kooperation des Abenteuerspielplatzes, des Jugendzentrums sowie der interkulturellen Schulsozialarbeit an der Süd-West Schule der Stadt Eschborn bieten als Mitveranstalter speziell für Kinder und Jugendliche einen Fahrradcheck sowie einen Schrauberplatz unter fachgerechter Anleitung an.

Um die Geschicklichkeit und damit auch die Sicherheit der Kids im Straßenverkehr zu fördern, wird ein erweiterter Fahrrad-Geschicklichkeitsparcours in Verbindung mit einem kleinen Wettbewerb als Zwischeneinlage angeboten.

Der Aktionstag beginnt wie immer um 9:30 Uhr mit der Eröffnung durch den Schirmherrn der Veranstaltung, Stadtrat Thomas Ebert, und der anschließenden

FAHRRÄDER ALLER ART
MEISTERBETRIEB
REPARATUREN · ERSATZTEILE

Hofheimer Straße 5
 65931 Frankfurt / Main (Zeilsheim)
 Tel. 069 / 36 52 38
 Fax 069 / 37 00 24 86
 Am Bahnhof
 65929 Frankfurt / Main (Höchst)
 Tel. 069 / 31 25 13
 service@radsporthaus-kriegelstein.de
 www.radsporthaus-kriegelstein.de

Montag – Freitag 9 – 19.00 Uhr
 Sa. (Mrz. – Sept.) 9 – 16.00 Uhr
 Sa. (Okt. – Feb.) 9 – 14.00 Uhr

ADFC im Main-Taunus-Kreis

adfc-mtk@gmx.de

Bad Soden

Birgit Buberl
 Tel. 0 61 96 - 52 03 33

Eschborn/Schwalbach

Thomas Buch
 Tel. 0 61 73 - 6 11 92

**Hattersheim/
 Flörsheim/Hochheim**

Klaus Langer
 Tel. 0 61 90 - 93 61 90

Hofheim/Eppstein/Kriftel

Holger Küst
 Tel. 0 61 98 - 50 15 59

Leser BRIEFE

ADFC – auch meiner, Heft 1/2012

Zu dem obigen Thema hat Gerhard Suchant einen - meiner Meinung nach - erstklassigen, sehr pragmatischen Leserbrief zu den Zielen, die der ADFC verfolgen sollte, verfasst. Zweimal lesen lohnt hier und dann die Umsetzung der genannten, machbaren Punkte in Angriff nehmen.

Werner Schick

Leserbrief von Gerhard Suchant, Heft 1/2012

Ich stimme dem ersten Abschnitt (Freundlich, aber bestimmt unsere Interessen vertreten) und dem letzten Absatz (Machbares angehen) voll zu.

Gerne hätte ich beim Werben um Verständnis bei Radfahrern für Autofahrer und Fußgänger diejenigen Radfahrer in die Pflicht genommen gesehen, die meinen, rote Ampeln seien nur für die anderen da.

Mit guten Wünschen und danke für euer teilweise auch sehr aufwändige ehrenamtliche Engagement (siehe u.a. Schriftwechsel zum „Parken ... in der Saalburgallee“)

Volker Meckle

Zur Heftaufmachung

Den farbigen Umschlag finde ich sehr ansprechend. Kriegt man gleich Lust, umzublättern und zu lesen. Ich teile die Einschätzung des Redaktionsteams, dass gedruckte Ausgaben wichtig sind - auch wenn es viel Arbeit macht und Geld kostet. Ein Dank an das Redaktionsteam und die VerteilerInnen!

Bei der neuen Papierqualität habt ihr hoffentlich nicht nur auf Aussehen geachtet, sondern auch auf Umweltfreundlichkeit?

Annegret Brein

Anmerkung der Redaktion:

Die vorliegende Ausgabe ist auf Papier gedruckt, das zu 100% aus Altpapier hergestellt wurde.

Ich freue mich immer, wenn wieder eine neue Ausgabe von Frankfurt aktuell in meinem Briefkasten liegt. Das Heft ist inhaltlich interessant und äußerlich ansprechend.

Auch ohne Farbfotos. Das hat für mich gerade den Charme von Frankfurt aktuell ausgemacht, dass es zwar sehr professionell gemacht ist, aber nicht so kommerziell wirkt. Gerade durch die schwarz-weiße Titelseite hebt es sich wohltuend aus den bunten Werbeblättern heraus. Auch auf die bunten Bilder auf den Umschlag-Innenseiten kann ich gut verzichten. Und Werbung in schwarz-weiß ist weniger aufdringlich als in Farbe, wird aber trotzdem wahrgenommen.

Also wenn es nach mir ginge, könntet ihr gerne zur alten Aufmachung zurückkehren.

Katherina Kokot

Glückwunsch zum neuen Heft

Gutes Papier, sauberer Druck, und es ist wirklich angenehm, etwas Gedrucktes im Briefkasten zu haben. Internet ist zwar gut, aber nicht genug.

Gut gefallen hat mir auch der Beitrag auf Seite 7. Zehnmal den Namen Nestlé erwähnt, dreimal Maggi. Das hat hoffentlich ein hübsches Sümmchen in die Anzeigenkasse gebracht.

Weiter so!

Heinz Fischer

Anmerkung der Redaktion:

Nein, es ist kein „hübsches Sümmchen“ in die Anzeigenkasse von Frankfurt aktuell geflossen. Geflossen ist jedoch Geld in die Kasse des ADFC Frankfurt, der der Firma Nestlé eine Aufwandsentschädigung in Rechnung gestellt hat für die Ausrichtung der beschriebenen Tour.

In letzter Zeit erreichen den ADFC Frankfurt vermehrt Anfragen von Firmen, in denen um Hilfestellung bei der Organisation von Mitarbeiter-Radtouren gebeten wird. Diese Hilfestellung, egal ob organisierte Radtour oder einfach nur Tourenvorschläge, wird den Firmen in Rechnung gestellt. Der ADFC Frankfurt berechnet, je nach Aufwand, zwischen 50 und 300 Euro für solche Leistungen.

Dieses Geld fließt in die Vereinskasse, nicht jedoch an die aktiven Tourenleiter. Diese arbeiten ehrenamtlich. Auch für Großkonzerne wie Nestlé.

Kritik an der Kritik

In der letzten Ausgabe von Frankfurt aktuell wurde ich auf Seite 22 unter anderem als Philosoph und als Sprecher des ADFC Hochtaunus kritisiert. Philosoph will ich nicht sein, das andere schon. Mit Kritik kann ich sehr gut leben, wenn ich mich denn auch wehren darf, was ich hiermit zu tun gedanke, indem ich unter anderem dem Textverständnis meiner Kritiker ein wenig nachhelfe:

Bierernst: Wie auf Seite 12 derselben Ausgabe zu lesen ist, hat der verkehrspolitische Sprecher des ADFC Bad Homburg, Bernhard Wiedemann, entscheidend dabei mitgewirkt, die Bad Homburger Radverkehrspolitik vom Kopf auf die Füße zu stellen. Das hätte auch der OB Korwisi alleine nicht geschafft. Und wie hat Bernhard das gemacht? Nicht mit Bierernst, sondern vor allem mit Charme, Humor und Einfühlungsvermögen. Wer ihn kennt, wird mir recht geben!

„Hilfspflicht“: Nirgends habe ich auch nur ansatzweise gesagt,

man solle keinen Helm tragen, weil es sinnlos sei! Ich selbst trage auf allen meinen Touren einen. Aber wenn ich morgens im Winter mit dem Rad Brötchen hole, möchte ich eine Wollmütze tragen dürfen, ohne mit einem Bußgeld rechnen zu müssen. Sonst nehme ich nämlich mein Auto! Ich teile hier die Auffassung des ADFC in vollem Umfang: Helme sind zwar empfohlen, aber keine Pflicht. Warum sollen sich nur die Schwachen vor den Starken schützen? Unser Verkehrsminister könnte sich Verdienste um die Verkehrssicherheit erwerben, wenn er Lkw-Riesen (Gigaliner) verböte und aktive Sicherheitseinrichtungen an Pkws und Lkws, die es längst gibt, vorschreibe. Aktiver Schutz hilft vielen, passiver Schutz immer nur einem Einzelnen. Hier hätte der Verkehrsminister genug zu tun! Nebenbei: Ich weiß von Unfällen, bei denen ein Helm nicht nur nicht geholfen hat, sondern sogar die Todesursache durch Strangulation war.

Dennoch empfehle ich Helme!

Günther Gräning



Montimare
Fahrradshop

Ihr Fahrradshop in Frankfurt für:

- Mountainbikes**
- Trekkingräder**
- Tourenräder**
- Reiseräder**
- Rennräder**
- Stadträder**
- und Vieles mehr!**

Kompetente Beratung und bester Service!

60 gratis-Parkplätze auf dem Hof!

Direkt neben "Globetrotter"
Nähe Zoo, Haltestelle "Ostendstraße"

<p>Hanauer Landstr. 11-13 60314 Frankfurt Tel.: 069-94318123</p>	<p>Öffnungszeiten (durchgehend) Mo - Fr 10.00 - 19.00 Sa 10.00 - 18.00</p>
---	---



www.montimare.de

Das Zwiebelprinzip

Eine Winter-Nachbetrachtung

Im Winter ist es kalt. Nicht immer und nicht überall, bei uns jedoch in den letzten Wochen deutlich spürbar. Sehr kalt. Bei Temperaturen von minus 12 Grad morgens auf das Rad zu steigen ist, je nach Sichtweise, heldenhaft, vergnüglich, bescheuert oder, ganz einfach, normal. Für mich ist es immer wieder ein Vergnügen. Die Buchhändlerin, bei der ich mich nach dem bezeichnenden Titel „Das Glück auf zwei Rädern“ erkundige, seufzt hörbar durchs Telefon, ein leises „wie wahr, wie wahr“ ist zu vernehmen. Draußen zeigt das Thermometer immer noch minus 10 Grad, die Buchhändlerin findet es ebenfalls vergnüglich, morgens aufs Rad zu steigen.

Bei eiskaltem Gegenwind durch die Stadt zu radeln, ist natürlich nicht immer ganz vergnüglich. Aber bei Ostwind, Morgensonne und tiefem Frost nach Hanau zu radeln, ist schon wieder viel vergnüglicher. Auf den Feldern und Wiesen glitzern Eiskristalle, die Ufer des Mains sind angefroren, vor der Schleusenkammer bei Dietesheim staut sich Treibeis. Ab und zu sticht der Wind schmerzhaft ins Gesicht. Doch dank warmer Unterwäsche, Pullover, Anorak und dicker Handschuhe bleibt die Fahrt trotz der Kälte ein Vergnügen. Nur die Füße sehnen sich bald nach einem warmen Platz unter einem Kaffeehaustisch.

So geht das Jahr für Jahr, Winter für Winter, seit vielen Jahren. Wenn es kalt wird, ziehe ich mich warm an. Wenn ich mich in der Kälte bewege, ziehe ich mich nicht ganz so warm an. Wenn ich besonders schlau in der Kälte unterwegs sein will, ziehe ich mehrere Schichten übereinander an. Dann kann ich mich von einzelnen dieser Schichten befreien, falls mir trotz der Kälte warm werden sollte. So hat es bereits mein Großvater vor Jahrzehnten gehalten, als er mit Ski im Winter im Nordhessischen Bergland unterwegs war. Eigentlich alles ganz einfach und nachvollziehbar. Wenn's kalt wird:

Pullover an. Wenn's warm wird: Pullover (wahlweise auch Weste, Janker, Joppe, Anorak, Shirt o.ä.) aus.

So einfach war das früher. Doch nun hat die Wissenschaft, die Sport- und Wanderwissenschaft, die Rad- und Skiwissenschaft, die Bewegungs- und Durchblutungswissenschaft eine grandiose Entdeckung gemacht: Das Zwiebelprinzip. Das Zwiebelprinzip besagt, dass der Mensch, so er sich in der Kälte bewegen will, sich in Schale werfen möge wie eine Zwiebel – Schicht für Schicht, Lage für Lage soll der Körper mit leichten Kleidungsstücken bedeckt werden. Denn wer zum Radfahren über seiner Unterwäsche nur einen dicken, langen Winterwollmantel trägt, gerät leicht ins Schwitzen. Um dem vorzubeugen und in dieser Situation nicht umgehend von Erkältung und Nierenleiden überrascht zu werden, muss der Mantelträger entweder A) die Unterwäsche ausziehen, oder B) den Mantel von sich werfen. A) führt zu un schönen Reizungen und Juckbeschwerden auf der Haut (Wollmantel!), B) zu Erfrierungen. Das wusste zwar bereits mein Großvater, doch für all seine

Nachkommen hat die Wissenschaft sicherheitshalber das Zwiebelprinzip entdeckt.

Bekannt wurde das Zwiebelprinzip vor einigen Jahren durch Veröffentlichungen in der Presse. Hier seien an erster Stelle die Publikationen der Krankenkassen genannt, im Verbund mit den Presseerzeugnissen der Apothekenbranche. Es folgten allgemeine Sport- und Gesundheitsmagazine, Wanderhefte, Fahrradführer, Reisemagazine und, und, und. Gern wurde der Hinweis auf das Zwiebelprinzip

in einem farbigen Rahmen präsentiert, gern in der Rubrik „Tipps“, „Die richtige Wanderkleidung“, „Richtig angezogen beim Biken“. Ergänzt wurden die Hinweise um Begriffe wie „atmungsaktiv“, „Windstopper“ oder „Schutzfunktion“. So konnte ich bereits als Mann mittleren Alters lernen, wie ich mich im Winter richtig anziehe, ohne zu frieren oder zu schwitzen.

Inzwischen sollte jedem Bürger dieser Republik (wenigstens jedem „outdoor“-Bürger und jeder „outdoor“-Bürgerin) das Zwiebelprinzip geläufig sein. Ich bin nun ein Mann

in zeitlosen Werken wie Wanderführern oder Gesundheitsbüchern ganzjährig gesichtet.

Dies scheint jedoch bis zur Pressestelle unseres Vereins noch nicht vorgedrungen zu sein. Mit Datum vom 2. Februar wird gemeldet: „...Für die längere Tour empfiehlt der ADFC das altbekannte Zwiebelprinzip mit mehreren dünnen Schichten übereinander. Wenn es zu warm wird, kann man problemlos eine Schicht ablegen, ohne zu frieren...“.

Das war knapp. Das war ganz knapp. Am 2. Februar, gerade zu Beginn der Rundreise von „Hoch Dieter“ über Mitteleuropäischem Festland, ganz knapp vor der Ankunft „sibirischer Kaltluftmassen“, rettet uns die Pressestelle des Bundesverbands des ADFC noch vor ernsthaften Körperschäden durch Verköhlung. Doch nicht nur das Zwiebelprinzip kommt hier zu späten Ehren – unsere Pressestelle hält noch einen weiteren spektakulären Tipp für uns Rad fahrende Outdoor-Bürger bereit: „Für die Hände sind gefütterte und winddichte Handschuhe das Mittel der Wahl.“ Potztausend!, möchte man ausrufen. Wenn das mein Großvater schon gewusst hätte. Wahrscheinlich wäre er damals genau so vergnügt auf Ski durch das Nordhessische Bergland



Zwiebelradler: (ms)

fortgeschrittenen Alters und beobachte seit einigen Jahren das Phänomen Zwiebelprinzip. Im Herbst starten gewöhnlich erste Kampagnen in der bereits erwähnten Presse, so dass bis zur Weihnachtszeit niemand mehr überraschend durch festfrierenden Schweiß beim Radsport oder Langlauf umkommen muss. Letzte Warmmeldungen werden dann Anfang Januar ausgegeben, bevor das Zwiebelprinzip bis zum nächsten Herbst von der Bildfläche verschwindet. Nur vereinzelt wird es

gelaufen wie ich heute per Fahrrad von Frankfurt nach Hanau fahre. Dank Zwiebelprinzip und Handschuhen. Für die Füße empfehle ich (wie auch unsere Pressestelle) doppelte Socken in weiten Schuhen. Als weitere Schutzschicht – um dem Zwiebelprinzip auch am unteren Ende des Winter-Radlers nicht untreu zu werden – könnten Neoprengamaschen das „Mittel der Wahl“ sein. Die schützen vor Nässe und Kälte. Nicht aber vor zukünftigen Veröffentlichungen zum Zwiebelprinzip. (ps)

Nach-Lesen

Hier und da tauchen Bücher auf, die sich dem Fahrrad widmen, ohne Reiseführer oder Reparaturanleitungen zu sein. Zwei davon habe ich gelesen, zwei sehr unterschiedliche, die jedoch, jedes auf seine Art, ihren Reiz haben.

Gisela und Wilfried Hofmann sind in vier Jahren um die Welt geradelt. Das Besondere daran: Die Beiden waren zum Zeitpunkt Ihrer Abreise in Thüringen zusammen 101 Jahre alt und zeigen damit, dass auch Menschen fortgeschritteneren Alters solche Touren bewältigen können. „Grenzenlos“ ist der Titel des Buches, in dem sie ihre Erlebnisse veröffentlichen. Doch von Grenzen ist häufig die Rede, denn an Grenzen scheitern Weltenradlers Reise- und Zeitpläne, ob in Serbien, im Jemen oder in Ostafrika. Andererseits sind die beiden häufig selbst überrascht, wie einfach es ist, in Asien oder Südamerika von einem Land ins andere zu gelangen.

Das Buch ist in Länderkapitel gegliedert. Wilfried Hofmann beschreibt die Schwierigkeiten im Verkehr, die Planung vor langen Wüstenetappen, die Probleme mit Grenzbeamten, mit Zahnschmerzen oder mit Steine werfenden Kindern. Doch trotz vieler Widrigkeiten haben die beiden viele gute Erfah-

rungen gemacht: Fast überall werden die Radreisenden freundlich empfangen. Einladungen zum Essen oder Übernachten sind im arabischen Raum oder in Asien fast normal, die fremden Europäer mit ihren vollbepackten Rädern wecken Interesse. Anders sieht es jedoch in den ärmeren Ländern in Ostafrika aus. Nach Schikanen der Behörden, Überfällen und Fluchtfahrten vor Steinewerfern wird Afrika vorzeitig verlassen, um durch den nahen Osten zurück nach Thüringen zu fahren.

Dem Buch hätte ein Lektorat gut getan, es kommt sprachlich etwas holprig daher. Auch sind die einzelnen Länderkapitel manchmal sehr knapp geraten – ausführlichere Berichte aus weniger Ländern hätten das Buch sicherlich bereichert.

Trotz dieser Mängel hat mich der Reisebericht aber bis zum Schluss gefesselt. Denn es bleibt immer spannend zu erfahren, wie es hinter der nächsten Grenze weitergeht, in der Hitze Dubais oder in der Kälte eines Andenpasses.

Wilfried Hofmann: Grenzenlos. Mit dem Fahrrad 4 Jahre um die Welt. ISBN 978-3941760226

Wenn Sie auf dem Fahrrad jemals das Gefühl der Freiheit empfunden haben; wenn Sie jemals versucht haben, Ihren Proble-

men einfach davonzuradeln (...); wenn Sie auch nur ein Mal auf einem Rad saßen und Ihr Herz zu singen begann und der Himmel sich auftut – dann teilen wir etwas Elementares. Wir wissen vom Glück auf zwei Rädern.“

Das schreibt Robert Penn, der Autor des Buches „Vom Glück auf zwei Rädern“. Penn ist Journalist und lebt in Wales. Er macht sich auf die Suche nach seinem Traumrad. Das soll ein alltagstaugliches Rennrad sein, das er aus den besten Komponenten zusammenstellen will. Penn ist dabei kein Rennfreak, kein Hardcore-Biker, sondern ein Liebhaber, der sich in schön verarbeitete Rahmenrohre oder handwerklich perfekt gemachte Laufräder verlieben kann. Er besucht mehrere Rahmenbauer, bevor er sich für den „richtigen“ entscheidet, irgendwo in England. In Italien fachsimpelt und philosophiert er mit Vertretern dortiger Rad-Kultfirmen, ersteht in Kalifornien einen Steuersatz und lässt sich dort zwei Laufräder bauen, bevor er nach England zurückkehrt, um sich den besten aller Ledersättel auszusuchen.

Ganz nebenbei ist das Buch ein Streifzug durch die Geschichte der

Fortbewegung auf zwei Rädern. Penn schreibt über das Gleichgewichtsprinzip, das Hochrad als Meilenstein der Veloentwicklung, über den Wahnsinn der mehrtägigen Bahnrennen zu Beginn des letzten Jahrhunderts, über den Erfinder der bis heute üblichen Rollenkette oder über die kalifornischen Freaks, die das Mountainbike „erfanden“ und damit eine Trendwende in der Fahrradentwicklung markierten.

Eigene, persönliche Rad-Erfahrungen ergänzen das Buch. Kinder Radfahrten, Weltreisen, Großstadtverkehrsalltag, Downhill-Schussfahrten – Penn ist mit Herz und Seele dem Rad verfallen. Das ist in jeder Zeile spürbar.

„Vom Glück auf zwei Rädern“ wurde vom deutschen Übersetzer hervorragend ergänzt und überarbeitet, es ist ein echtes Lesevergnügen. Wenigstens für die, die dem Fahrrad verfallen sind.

Robert Penn: Vom Glück auf zwei Rädern. ISBN 978-3942048392 (ps)



Zweirad Ganzert



Ihr erfahrener Zweirad-Spezialist seit 1923.

BULLS

KTM
Bikes vom Besten

Gazelle

PEGASUS

FOCUS

RIXE

Kalkhoff

SIMPLON

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.30 – 18.00 Uhr, Mittwoch geschlossen
Samstag: 9.00 – 15.00 Uhr (9.00 – 13.00 Uhr Oktober – Februar)

**Zweirad Ganzert Mainzer Landstraße 234 60326 Frankfurt/M. (Galluswarte) Telefon 069 734386
Telefax 069 731793 info@zweirad-ganzert.de www.zweirad-ganzert.de**

Autofreie Sonntage

Wann?	Wo? Kontakt.
13.05. 10–18 Uhr	Der Kreis rollt. Groß-Gerau–Gernsheim (21 km) www.der-kreis-rollt.de, 06152 / 989 422
13.05. 10–18 Uhr	Rhein-Radeln. Oppenheim–Worms (ca. 25 km) www.rheinradeln.com, 06133-4909-22
27.05. 9–18 Uhr	Autofreies Aartal. Taunusstein–Diez (44 km) www.fahr-zur-aar.de, 06432-501275
03.06. 9–19 Uhr	Happy Mosel. Schweich–Reil (2 x 80 km) www.happy-mosel.com, 06531-97330
24.06. 9–19 Uhr	Tal Total. Koblenz–Bingen, beide Rheinufer (2 x 65 km) www.tal-total.de, 06771 - 599093
05.08. 9–17 Uhr	Autofreies Weiltal (30 km) www.weiltalsonntag.de, 06431- 2 96221
05.08. 10–18 Uhr	Autofreies Taubertal (45 km) www.liebliches-taubertal.de, 09341/82-5806
19.08. 10–18 Uhr	Autofreies Appelbachtal Würzweiler–Pfaffen-Schwabenheim (30 km) www.rockenhausen.de, 06361-451214
26.08. 10–18 Uhr	Autofreie Weinstraße (75 km), www.zum-wohl-die-pfalz.de, 06321-912328
09.09. 9–18 Uhr	Autofreies Kinzigtal, B 40 Hanau–Sterbfritz (80 km), www.mkk.de, 06051-8514665

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Weitere Raderlebnistage unter www.upi-institut.de/upi37.htm.

Klein ANZEIGE



Zu verkaufen

Ich verkaufe mein sehr hochwertiges Hardtail Mountainbike der Heidelberger Manufaktur von German Möhren „Germans Cycle“, Modell Acid. Der weiße Rahmen aus Chrommolybdän ist in Italien handgelötet mit einzigartigen technischen Details. Das Rad ist bis zur kleinsten Schraube ohne Kompromisse mit sehr hochwertigen Komponenten ausgestattet. (z.B. SKF Lager, SON-Nabendynamo). Das Rad ist etwa 2 Jahre alt und wurde krankheitsbedingt nur sehr, sehr wenig gefahren. Den Zustand kann man als neuwertig bezeichnen. Der Festpreis beträgt 950,00 Euro. Bei Interesse Mail: uhofacker@yahoo.de oder 0176 49 89 82 80.

Radsport



Rennräder · Rahmen
Radsportbekleidung
Werkstattservice
Ersatzteile
Damen- und Herrenräder
Kinderräder

Radsport Graf · An der Herrenwiese 8
60529 Frankfurt (Goldstein)
Telefon und Fax 069 - 666 76 01

Mo - Fr 9 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr,
Sa 9 - 13 Uhr, Do geschlossen

Fördermitglieder des ADFC Frankfurt am Main e.V.

- **Per Pedale**
Adalbertstraße 5
(siehe Anzeige Seite 9)
www.perpedale.de
- **Fahrradhaus Wagner**
Woogstraße 21
(siehe Anzeige Seite 2)
www.fahrradwagner.de
- **Radschlag**
Hallgartenstraße 56
(siehe Anzeige Seite 9)
www.radschlag.de
- **Internationaler Bund/
Bike Point**
Autogenstraße 18
www.ib-bikepoint.de
- **Sondergeld**
Rödelheimer Straße 32
(Am Schönhof)
(siehe Anzeige Seite 18)
www.vespa-frankfurt.de
- **Radsporthaus Kriegelstein**
Am Bahnhof (FFM-Höchst)
(siehe Anzeige Seite 18)
www.radsporthaus-kriegelstein.de
- **Storck oHG**
Alexanderstraße 1
www.fahrrad-storck.de
- **Main Velo**
Alt-Harheim 27
(siehe Anzeige Seite 12)
www.mainvelo.de

Impressum

FRANKFURT *aktuell* erscheint zweimonatlich und wird herausgegeben vom **Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Frankfurt am Main e.V.**

Anschrift: ADFC Frankfurt am Main e.V., Fichardstraße 46
60322 Frankfurt am Main, © 069 / 94 41 01 96, Fax 069 / 94 41 01 93
frankfurt-aktuell@adfc-frankfurt.de

Redaktionsteam: Christoph Maier (cm), Wehrhart Otto (wo),
Brigitte Rebna (br), Michael Samstag (ms), Peter Sauer (ps);
ADFC Main-Taunus: Holger Küst (hk), ADFC Hochtaunus: Stefan Pohl (sp)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung des ADFC wieder. Wir behalten uns vor, Leserbriefe und Beiträge zu kürzen. Nachdrucke bei Angabe der Quelle erlaubt.

Anzeigen: werbung@adfc-frankfurt.de

Vertrieb: Elke Bauer e.bauer@web.de,
Sabine Mrugalla mrugalla.sabine@t-online.de, Wolfgang Pischl

Auflage: 3.500

Druck: Reha-Werkstatt Rödelheim, Frankfurt am Main

Redaktionsschluss für die Mai/Juni-Ausgabe 2012: 24.4.2012
Bitte fragen Sie nach der aktuellen Anzeigenpreisliste

RadReiseMarkt

Frankfurt – Sonntag, 18. März 2012
11 bis 17 Uhr, Saalbau/Bürgerhaus Bornheim



- **Tipps für den Fahrradurlaub**
- **Interessante Reiseziele**
- **Organisierte Radtouren**
- **Zahlreiche Lichtbildvorträge**
- **Fahrradcodierung**

Gastland: Rheinland-Pfalz

Schirmherr: Stadtrat Markus Frank,

Dezernent für Sport und Touristik



adfc
Frankfurt Main

Frankfurter Rundschau
Die ganze Region in einer Zeitung.



www.adfc-frankfurt.de

Träume ...



... leben.



GUT GEPACKT IST DIE BESTE RADREISE-VORBEREITUNG



Hugo Blank aus der Filiale Frankfurt ist nicht nur Radexperte bei Globetrotter, sondern auch selbst begeisterter Tourenradler. Gerade bei ausgedehnten Touren ist die richtige Beladung und Ausbalancierung der Lasten am Rad eine der entscheidenden Vorbereitungen. Hierfür sollte man sich viel Zeit nehmen und mit dem voll gepackten Rad eine richtige kleine Testtour

unternehmen. Zweites wichtiges Kriterium für ein optimales Packen ist die Frage, auf welche Teile man regelmäßig zugreifen muss und was bei einem Regenguss oder auch einem Platten sofort griffbereit sein sollte. Weitere Ausrüstungs-Tipps zum Thema Tourenrad findet Ihr auch in der Globetrotter Kaufberatung „Radreisen“ auf www.4-Seasons.TV/de/film/kaufberatung-radreisen

Foto: Holde Schneider

Globetrotter-Ausrüstungs-Experte **Hugo Blank**

GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG FRANKFURT
 Grusonstraße 2, 60314 Frankfurt
 Telefon: 069 / 43 40 43, shop-frankfurt@globetrotter.de
 Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr
 Samstag: 9:00–20:00 Uhr

Globetrotter.de
 Ausrüstung

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN